

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

283 (30.11.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-78101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-78101)

Bildwochenbericht der OTZ.



Flucht an der Atlantikküste. Generalfeldmarschall von Brauchitsch und Generaloberst Dollmann überzeugen sich von der Küstensicherung. (Presse-Hoffmann.)



Italienische Luftstreitkräfte bombardierten Jannina. Mit großer Schlagkraft saßen die Bomben im Ziel. Unser Bild vermittelt gleichzeitig einen Eindruck von den Geländeschwierigkeiten, mit denen die italienische Armee zu kämpfen hat. (Presse-Bild-Zentrale.)



Der Deutschlandsender begeht — und mit ihm Hunderttausende von Hörern — am morgigen Sonntag ein stolzes Jubiläum: Die Durchführung des 50. Wehrmachtswunschzettel. Der Betreuer und eigentliche Vater der Wunschzettel hat diesmal natürlich alle Minen springen lassen, um aus lauter Schlagern einen „Überschlagern“ zu gestalten. (Atlantic)



Die britische Mittelmeerflotte unternahm einen Angriffsversuch auf die italienischen Streitkräfte in Fort Capuzzo und Bardia in Libyen. Oben: Einheiten der britischen Mittelmeerflotte, begleitet von einem Aufklärungsflugzeug, auf dem Wege zum Angriff. Mitte: Eine Breitseite wird auf Bardia abgefeuert. Unten: Einschläge der italienischen Bombenformationen, die dem Angriffsversuch der britischen Seestreitkräfte begegneten. (Associated Press.)



Sag es mit Humor. Grüße an „W. C.“ gibt das Bodenpersonal dem Heinkel-Kampfflugzeug He 111 mit auf den Weg nach England. (Presse-Hoffmann.)



Auf dem Bahnhof Friedrichstraße traf der Botschafter der UdSSR, in Berlin ernannte stellvertretende sowjetrussische Außenkommissar Dekanow ein. Zu seiner Begrüßung waren der stellvertretende Chef des Protokolls von Halem (rechts) und Unterstaatssekretär Wörmann (links) erschienen. (Atlantic)



Der Vater des in Spanien gefallenen rumänischen Legionärführers Metzger, einer der engsten Mitarbeiter Codreanus, ist im Alter von 72 Jahren gestorben und wurde unter der Anteilnahme ganz Rumäniens beigesetzt. Die Bevölkerung von Bukarest grüßt den Sarg Pfarrer Molzers beim Zug durch die Stadt. (Presse-Hoffmann)



Besuch bei unseren Eislauf-Weltmeistern. Wleder haben in diesen Tagen Maxie und Ernst Baier die Sportwelt durch neue hervorragende Leistungen erfreut. Im neuen Helm ist die Hausarbeit ein Vergnügen, besonders dann, wenn es sich wie bei der jungen Maxie um das Putzen der Silber-Ehrenpreise handelt. (Schirner.)



Londons Feuerwehr hat viel zu tun. Feuerwehrleute beim Versuch, einen riesigen Brand zu löschen, der nach einem deutschen Vergeltungsangriff in Londoner Lagerhäusern entstanden ist. (Associated Press.)



Ein erschütterndes Bild, das der englischen Zeitung „Daily Mirror“ entnommen ist. Die heimatlosen Massen, für die keine Schutzräume bereitgestellt sind, flüchten vor den deutschen Bombenangriffen in die Londoner U-Bahnhöfe. Auf den kalten Steinfliesen und entlang den Schienen verbringen sie die furchtbaren Nächte, in denen die deutsche Luftwaffe Abrechnung hält für Churchills Verbrechen. (Presse-Hoffmann.)

Kampfstätten unserer Fallschirmtruppen

Zweiter Bericht von der Frontreise nordwestdeutscher und ostmärkischer Schriftleiter

In Berlin, dem Beginn unserer Frontreise, war er uns in den Autobus gestiegen. Ein junger, fröhlicher Flieger-Dorleutnant, der schon allerhand mitgemacht haben mußte, denn er trug das EK. I. Wir führten nachher in Rotterdam Käfers darüber.

Auf der Fahrt durch deutsche Gize, durch des Reiches Streulandbüchse, am Harz vorbei, durch Deutschlands Herztum, das Werdergebiet und durch das Ruhrgebiet, immer auf den Reichsautobahnen, die ein Diktator unter uns sehr treffend als Sinnbild des Nationalsozialismus bezeichnete, weil sie so raumgreifend seien, auf dieser Fahrt an Großstädten und friedlichen Dörfern vorbei, geführt durch deutsche Flak, wies der Flieger-Dorleutnant uns immer wieder darauf hin, wie eine Feindeinwirkung hier nirgends zu spüren sei. Wir möchten uns diesen Gedankenspielen, wenn wir später in die besetzten Westgebiete fänden.

Spuren größerer Kampfhandlungen

Wer zuerst nicht recht wußte, weshalb dieser besondere Hinweis gemacht worden war, spürte es in Holland bald. Denn neben geschlossenen, hier und da auch unbehinderten Bunkern sahen wir bei Weert die ersten Spuren größerer Kampfhandlungen. Hier hatten die holländischen Armeen schon zum ersten Male die Stoffrüstung deutscher Wehrmacht zu spüren bekommen und noch heute ist in Holland das Wort von den H-Divisionen im Munde, die hier hätten sich wie die Teufel geschlagen. Sieht man von diesem Kampfe heute kaum noch viele Überreste an Häusern, so um so größere an den riesigen Brücken, die vieler Kanäle und Rheintarme überspannen: überall sind sie geprennt worden, ohne unseren Vormarsch aufhalten zu können. Was unsere Holländer durch die Kriegsbefehle und Einsatzplan für Begriffe beigebracht worden sein über Deutschlands Wehrmacht, daß sie glauben, durch diese Brückenbrücken den Stolz von Osten her aufkommen zu können. Das es bei der „Festung Holland“ anders war und hier durch den heldenmütigen Einsatz der Fallschirmtruppen dem Feind ein solches Mittel aus der Hand geschlagen werden konnte, hörten wir etwas später in Rotterdam auf den Schlachtfeldern ihrer Kämpfe.

Im Gegensatz zu diesen gewaltigen Brücken, die der holländischen Landschaft das Gepräge geben, denn sie ragen stichtunhoch schon von weitem aus der Ebene heraus, steht manches andere in Holland. Der Holländer neigt sich nicht nur in einer Sprache, sondern auch seine Bauelemente der Ebene angepaßt, einhöckerig weißliche Häuser säumen die laubenen Straßen, und wo man einen Schulplatz, so nennt er seine Unteroffiziersräume für den Luftschutz, entdeckt, ist man diese feine fächerlich mit Gipsarbeiten belegt und sorgenerge abgeputzt. Das dieses Land, wo die Holländer neigen sich Straßenbild beherrschen, Radfahrer mit Helmpantinen, zu zweit einmündert oder an den Händen gefaßt, die kleinen Kinder hinter Windschildehen, daß diese Bevölkerung, die ein Jahrhundert lang fast isoliert von allen politischen und kriegerischen Ereignissen seinem eigenen Wohlsein alles Denken und Handeln gewidmet hat, den holländischen Kraft des jungen Großdeutschen Reiches verständnislos gegenüberstand, wurde uns auf unserer Fahrt durch Dörfer und Städte, durch Utrecht, den Haag und Scheveningen so recht klar. In Rotterdam freilich hörten wir dann auch, daß der holländische Soldat zu kämpfen gewußt hat.

Von Stukabomben abstrahlt

Mit Spannung sahen wir dieser großen Hafenstadt entgegen. Man wußte, daß unsere Stuka-Waffe in Rotterdam ganze Stadtviertel bombardiert hatte, und stand nun selbst in diesen Vierteln. Die Spuren der Kämpfe von Mitte Mai waren natürlich längst beseitigt, hohe Schutzplanken hüllten davon, wie viele Trümmer beseitigter Gebäude waren. Spuren jener Kämpfe entdeckten wir freilich noch an den großen Brücken, um die damals so erbittert gekämpft worden ist, alle Brückenverbreitungen wiesen Gefschadensspuren auf, die nun mit Mühen beseitigt sind, aber freilich auf. Als wir dann die Brücken passierten hatten, deutete sich nur das weite Fläche jener Viertel, die die Stuka-Bomben abstrahlt hatten in des Wortes wahrer Bedeutung, denn nur noch die Kellergehäuse hüllten davon, daß hier Häuser gestanden hatten, und mitten dazwischen ragten einige Gebäudefrümente heraus, die noch erhalten geblieben waren.

Über diesen abstraktesten Stadtviertel aber ging das Leben hinweg, die Straßenbahn fuhr wie immer, und holländische Arbeiter waren damit beschäftigt, das letzte Geröll beseitigt zu räumen und hier und da schon die Grundrissflächen einzeichnen. In einiger Zeit wird man nur noch das Straßennetz leben und letzte Flächen dazwischen, bis neue Stadtviertel schöner und besser entstehen, als sie vordem waren.

Gigli gewann 11 000 Lire

Rom, 30. November.

Der italienische Tenor Benjamino Gigli zeigte sich während einer Gastspielreise in Bologna vom Glück begünstigt. Er gewann beim Lottospiel 11 000 Lire. Die Glücksumme hatte er auf Rai eines Freundes nach den Nummern der Kellner, die ihn bedienten, gefolgt.

In Scheveningen hatte uns der Oberleutnant, den wir eingangs erwähnten, an Karten und Fliegeraufnahmen einen Lebensbild gegeben über jene erbitterten Kämpfe um die Brücken von Rotterdam und Dordrecht. Er war bei jenem Einsatz Stabführer der Aufklärungsflieger gewesen und konnte so wohl am besten alle Zusammenhänge erklären, die wir um so besser verfolgen könnten, als wir nun selbst auf diesen Kampfstätten weilten. In Scheveningen sah er auch an unserem Tisch und hat uns viel erzählt von der Belontheit dieser Waffe, die den restlichen Einsatz des ganzen Mannes erfordert und deren Verwendung schlauchtenscheidende Bedeutung im Frühjahr dieses Jahres bei der großen Westoffensive bekommen hat.

Heldenhafteinsatz

„Der Fallschirmjäger ist Soldat und kämpft auf dem Lande wie jeder andere. Der Unterschied besteht nur in dem Transport auf dem Luftwege und darin, daß er oft ganz auf sich allein gestellt ist, denn er kann nicht auf eine Rückkehr in seine Ausgangsposition rechnen. Sollte der Weg in die Festung Holland offengehalten werden, galt es schnell zu handeln und eine feste Position zu schaffen. Vor allem galt es, die riesigen Brücken bei Dordrecht sofort in Besitz zu nehmen.“ Er erzählte uns der Fliegeroffizier und führte uns dann am nächsten Tage nach dem bekannten Flugplatz Waalhaven, um uns dort an Ort und Stelle von den Kämpfen unserer Fallschirmtruppen Näheres zu berichten.

Die Holländer waren doppelt so stark wie wir, sie hatten den Flugplatz umfäumt mit Infanteriestellungen, gegen die unser erster Angriff vorgetragen werden mußte. Dem Abwurf der Fallschirmtruppen vorausgegangen war ein deutscher Bombenangriff, durch den die Halten des Flugplatzes zerstört wurden, die Befestigungsanlagen waren aber noch intakt und wurden von unseren Fallschirmjägern sofort nach dem Abfliegen übermältigt, so daß die folgenden Landungen weiterer Fallschirmtruppen gesichert werden konnten. Inzwischen waren auch die Brücken von Rotterdam von anderen Abteilungen besetzt worden, hier wurde jedoch vom jenseitigen Ufer her erbitterter Widerstand geleistet, und unsere Fallschirmjäger hatten unter harter Feindeinwirkung nur eine schwere Position, die nur durch heldenmütigen Einsatz jedes einzelnen Mannes gehalten werden konnte. Es ist in jenen Tagen Sonderwunderwürdiges von unseren Fallschirmtruppen geleistet worden.

„Rückte der Engländer sich denn nicht?“ — „Oh ja, er griff schon am gleichen Abend mit Kampffliegern den Flugplatz Waalhaven an, hatte aber keinen durchschlagenden Erfolg, denn auch dort war unsere Position, nachdem wir sämtliche Anlagen einschließlich der holländischen Flakbatterien genommen hatten, gut gesichert. In Rotterdam selbst lagen unsere Fallschirmtruppen hauptsächlich auf der Brückeninsel und haben dort tagelang die Stellung gegen vielfache Uebermacht gehalten. Der Gegner ist oft

Dreimal über London in einer Nacht

Vom Abend bis zum Morgengrauen am Feind

Von Kriegsberichterstatter Dr. Werner Keller

Br. R., 30. November.

Das Morgenlicht geht fast am Himmel, da erkt fahren wir vom Fort zurück. Müde sind wir, hundemüde, aber doch glücklich und froh. Das war eine Nacht! Dreimal waren die Maschinen unserer Staffeln, die den roten Hünen als Wappentier führt, über London. Dreimal waren sie der verberbernde Bombenlast ins Zielgebiet, Albion mitten ins Herz. Dreimal in einer einzigen Nacht. Und alle tamen zurück. Nun werden wir schlafen, tief und lang, um morgen wieder frisch am Start zu sein. Denn wir wollen es gibt kein Nachschub mehr. Baulisten wird der Angriff zur Insel getragen. Tag und Nacht. Unsere Maschinen bleiben am Feind, bis der Sieg auch hier erlangt ist. Diese Nacht aber werden wir nicht vergessen.

Wald von Scheinerwerkern stammt auf Noch hand die Abendblasse über dem Platz. Da rasten die Maschinen zum ersten Start. Bald hufste die Dämmerung über die Täler und verhäulte allmählich das Land. Nur uns oben schien vom Westen der letzte goldene Glanz in die Kanäle. Tief unten liegen wolkensverhüllt die grauen Fluten des Kanals. Durch Wäden erkennbar schimmern matt die Krebsefluppen der Insel. Wir sind am Feind. Der Tonnen bereit uns den gewöhnlichen Empfang, graß mit Scheinerwerkern die Luftstränge ab und ballert uns mit schwerer und leichter Flak ein Feuerwerk auf den Weg. Unbeirrtbar stoßen wir vor. Ruhig nicht der Beobachter die Instrumente, kontrolliert Kurs und Zeit. Unten fladern Brandberbe, kleine und große, Arbeit der Kameraden, die vor uns hier waren. „Noch fünf Minuten“, Werden hören wir, „der Wanne. Ein Klacken und ein Luftsprung: Eine Bombe schwerer Kalibers pfeift in die Tiefe. Wir zählen die Sekunden. Gleich muß der Aufschlag erfolgen. Dunkelheit blig es unten auf. Getroffen, hellere, größere Flammenläuten lodern empor. Ein ganzer Wald von Scheinerwerkern stammt auf, furchel umher, um uns zu finden. Pflanz jagt die Flak. Mit höherer Fahrt, frei von der Last des schweren Brakens, jagen wir ab. Wenn eins der schweren Flakgeschosse in unserer Nähe explodiert, gibt es einen tüchtigen Satz.

fünfsach härter, er hat die gegenüberliegenden Stadtviertel besetzt und daraus muß er vertrieben werden, wenn nicht aller Einlag umsonst sein soll. Deshalb nach dem entsprechenden Ultimatum des Bombardements auf Rotterdam, das diesen Stadtvierteln galt, um den Gegner daraus zu vertrieben und unsere Fallschirmtruppen zu entlasten. Wenig später danach war der Gegner zur Uebergabe der Stadt bereit, der Oberbürgermeister von Rotterdam überreichte die Schlüssel seiner Stadt. Ledigens ist bei diesen Uebergabe-Verhandlungen durch eine Schieberei, die der Unübersichtlichkeit wegen noch weiter ging, der Führer der Fallschirmtruppen, Generalmajor Student, schwer verwundet worden. Der Erfolg seines Einsatzes und der seiner Soldaten war außerordentlich groß, denn nachdem durch diese Kämpfe deutsche Truppen in der Festung Holland standen, kapitulierten bald darauf die ganze holländische Wehrmacht.

Als Handgranatenwerfer bewährt

Wir waren dann weitergefahren nach Dordrecht und Maerdijk, zu jenen gewaltigen Rhein- und Maasbrücken, die der Einsatz unserer Fallschirmtruppen vor Sprengungen bewahren konnten. Diese Maasbrücken waren durch eine Bunkerstellung verteidigt worden, nach einem Stuka-Angriff, der die Brücken für die Mannschaften zerstörte, konnten die Fallschirmjäger auch die Bunkerstellungen in schnellem Angriff überwältigen. Hier hat sich der Fallschirmjäger als Handgranatenwerfer bewährt, aber nach diesem heldenmütigen Einsatz hatte er sich zu wehren gegen französische Panzer, die von Süden her in einem Dorf jenseits der Maasbrücken sich sammelten und die durch unsere Stukas dann zerstört wurden. Durch dieses Zusammenwirken zwischen Stukas und Fallschirmtruppen ist der große Erfolg erzielt worden, vor allem aber auch durch die Initiative unserer Fallschirmjäger aus Rotterdam. Man könnte so verführen, die jungen Fliegeroffiziere, die Beispiele aus dem deutschen Soldatengeldes anführen, so z. B. den deutsch, mit schnell rekrutierten Privatanten nach Süden zu eilen und dort die Kameraden zu verüben, eine Hülfsarbeit, die in allen Einzelheiten erst später gemündigt werden kann.

Wir haben immer wieder auf diese riesigen Brücken. Hätte der Gegner sie noch sprengen können, wäre der Weg in die Festung Holland von dieser Seite her verperzt worden, so aber haben die deutsche Fallschirmtruppen in ihrem Einsatz den Weg geöffnet, und mit Jubel konnten jene Feindverbände nach Süden eilen, die in weniger Tagen durchs Holland durchgeschossen waren und den Sieg vollendeten.

Auf den Kampfstätten unserer jungen deutschen Fallschirmtruppe wurde uns dieser Einsatz oft recht bewußt, denn auf der Landkarte betrachtete, rufen alle Entfernungen zusammen, hier aber waren große Räume zu sichern gewesen und nur die Geschnung deutscher Soldaten zum Angriff und eben so zu ihrer Verteidigung hat den Erfolg gebracht, durch den dann die große Westoffensive weiter vorwärtsgetrieben werden konnte.

In der Hölle von London



Ein bezeichnendes Bild von den Wirkungen deutscher Luftangriffe auf das Hafenviertel der britischen Hauptstadt. (Associated Press)

Neue Tageseinteilung in Spanien

Madrid, 29. November.

Die spanische Regierung hat ein Gesetz erlassen, durch das die Arbeits- und Tageseinteilung der Bevölkerung von Grund auf neu geregelt werden soll. Bisher lebte man in Madrid, sagt „Yo“, nach einem wirtschaftlichen Stundenplan in Abweichung mit ganz Europa und im Gegensatz zu der natürlichen Bettelung von Tag und Nacht. Man frühstückte zur Zeit des Mittagessens, ab zur Vesperstunde, wessert, wenn man sich in Europa zum Abendessen setzte, jeweils zu Abend, wenn der normale Mensch schlafen ging, und schlief erst, wenn dieser schlief. Diese Gewohnheiten brachten ein gewisses Maß an Widerwärtigkeiten im Ablauf des täglichen Lebens mit sich und wirkten sich schädlich auf Arbeit und Arbeitszeit aus. Die Regierung will jetzt diese schwierigen Frage zu lösen gehen, indem sie anordnet, daß öffentliche Betriebe mittags um 1.30 Uhr und abends 8.15 Uhr schlafen haben. Theater und Kinos, deren Licht am meisten beachtet Vorstellung abends um halb elf Uhr begann, müssen um zwölf Uhr schlafen, die Kaffees und Bars um ein Uhr nach Mitternacht. Die Hotels und Spielplätze hätten ebenfalls ihre Einteilung entsprechend zu ändern. Von jetzt an muß das Mittagessen spätestens um halb zwei Uhr aufgetragen werden, und nach halb drei Uhr werden keine neuen Gäste mehr bedient. Der Beginn der Abendmahlzeit ist auf acht Uhr festgelegt. Die öffentlichen Volksbefestigungen schlafen um ein Uhr nachts. Von Mitternacht bis sieben Uhr früh muß in der Stadt Ruhe herrschen. Das betrifft besonders Kaufpreiser, die im Sommer bei offenen Fenstern bis in die frühen Morgenstunden brüllten. Das Gesetz greift mit eigener Härte an die Wurzel des spanischen täglichen Lebens und bedeutet eine gesellschaftliche und sozialpolitische Revolution.

Bewußtlos im Derezund

Stockholm, 29. November

Schwedische Flieger fanden im Derezund ein Feuerloze, halb mit Wasser gefüllte Dole, in der ein bewußtloser Mann lag. Später stellte sich heraus, daß es sich um einen Engländer aus Dänemark handelte, der angeblich aus Paris vor Internierung in einer spädhaften Dole nach dem Derezund nach Schweden fliehen wollte, nachdem er — wie er selbst zugeben mußte — bisher unbefähigt seiner Beschäftigung nachgegangen war.

50 000 Tonnen Feringe verberben

Stockholm, 29. November

Der isländische Minister Benefitsien erklärt, daß nicht weniger als 50 000 Tonnen Feringe, die ursprünglich für Schweden bestimmt waren, unverkürzt auf Island lagern. Die Masse, fuhr Islands nach Scandinavian und Italien, die durch die englische Blockade gesperrt wurde, geht seit der englischen Belagerung ausschließlich nach Großbritannien. Die Engländer wollten sich jedoch, die Vorräte an Warenheringen aufzufüllen, die damit dem Verberben preisgegeben sind.

Neue Erdbeben

Batavia, 29. November.

In verschiedenen Städten der Moldeu und der Wallachei sind neue Erdbeben aufgetreten, so zum Beispiel in dem durch das Beben des 10. November schon restlos zerstörten Südosten von Barlat. Es wird gemeldet, daß die Erdbeben überall mit unterirdischen Geräuschen von großer Heftigkeit verbunden waren. In einem Dorf bei Tragovite im Karpatenland (Wallachei) ereignete sich ein Erdbeben, das hundertacht Häuser ein, fünfzig mußten geräumt werden.

Stellen-Angebote

Sich luche auf sofort od. später ein tüchtiges

Mädchen
für den Haushalt.
Frau Hermanns,
Birkhahnweg, Wiesmoor.

Suche auf sofort od. 3. 15. 12. für landw. Haushalt eine

Gaushälterin
Heute im Sande,
Logabirumfeld.

Gesucht für landwirtschaftlich, Haushalt ein

Mädchen
Kochkenntnisse erwünscht.
Schr. Angebote unter Nr. 111 an die D.Z., Weener.

Gesucht Mädchen als

Gehilfin
Frau Poppen,
Waringensiefen 95.

Gesucht wird f. meinen landw. Betrieb zur Stütze der Hausfrau ein

Fraulein
Schr. Angebote unter Nr. 333 an die D.Z., Norden.

Erfahrene Hausgehilfin für ruh. Privathaushalt in Wilhelmshaven sucht auf sof. od. später Frau Paul, Wilhelmshaven, Schwarze 23.

Orbentliche, laubere

Hausgehilfin
für Privathaushalt gesucht.
Schriftliche Angebote an Frau M. Mohde, Donabrid, Niederlachenstraße 12 II.

Tüchtige, fleißige

Hausgehilfin
zum 1. Januar 1941 gesucht
Frau Tergeest, Emden,
Am Sandbild 13 a

Zuverlässiges

Mädchen
für Privathaushalt gesucht.
Charakteristischer Abbilds,
Westerstraße.

Suche weg. Verheiratung der Ichigen zu sofort, spätestens zum 1. Januar 1941, eine laubere, ehrliebe

Hausgehilfin
bei Familienanschluss.
Frau Heinrich Simon,
Lebensmittelgeschäft,
Delmenhorst, Bremer Str. 84,
Fernruf 2282.

Mädchen
mit Kochkenntnissen für
Kleinfamilienhaushalt sucht
Wilhelm Gärtner,
Berlin-Steglitz,
Albrechtstraße 13.

Wir suchen für Leer tüchtige

Stenotypistin
Bewerbungen m. Lebenslauf,
Zeugnisabschriften und Ge-
haltsanprüchen an

Ernst Schumacher
G. m. b. H.,
Leer Dstr.,
Kamp 12.



An den Brennpunkten des Zeitgeschehens!

Der Berichterstatter der Tageszeitung steht an den Brennpunkten des Zeitgeschehens. Er greift hinein ins volle Menschenleben und wo er's packt, da ist es interessant. Die weltbewegenden Ereignisse der Gegenwart und die bescheidenen Vorgänge des Alltags zu sehen, in sich aufzunehmen und uns in Wort und Bild, in fesselnden Berichten zu vermitteln, ist seine Tages-, seine Lebensarbeit. Sie wurzelt gleichermaßen im Boden der Heimat wie in der Weite der Welt. Das ist es, was so viele junge Herzen für diese an Spannung und Erlebnis reiche Arbeit höher schlagen läßt. Wer sich zu diesem fesselnden und abwechslungsreichen Beruf befähigt und hingezogen fühlt, verlangt noch heute die Schrift »Zeitungsberufe, reich an Spannung und Erlebnis von der Verlagsleitung der »Ostfriesischen Tageszeitung«, Emden.

Deutscher Ring
Lebensversicherungs-AG der Deutschen Arbeitslosen
Deutscher Ring Lebensversicherung D. a. G.
Deutscher Ring Transport- u. Fahrzeug-Vers.-AG.
Deutsche Sachversicherungs-AG.
sucht Mitarbeiter
(auch weitl.) für alle Versicherungsarten, mit und ohne Inkasso.
Ertl. gründliche Einarbeitung. Laufende persönliche Unter-
stützung. Bewerbungen an
Deutscher Ring, Bezirksdirektion Weser-Ems, Bremen, Am Dom 6

Zwei Schuhmachergesellen
auf sofort oder zum 1. Januar 1941 gesucht.
Johann Händling, Schuhmachermeister,
Wilhelmshaven,
Bismarckstraße 49.

Stelle laufend ein:
Malergehilfen
Diepenbroek, Emden
Spiegelstraße 11. Fernruf 3024.

Sich stelle zu Ostern 1941 einen
Malerlehrling
ein.
Malerwerkstätten Haul Doortwold, Leer,
Straße der SM. 80, Ruf 2169.

Wir stellen noch ein für sofort bzw. Ostern 1941
für unser großes Textilkaufhaus
einige männliche Lehrlinge
Gründliche und sorgfältige Ausbildung im Verkauf, Kontor und Dekoration. Unerbringung und Betreuung erfolgt im eigenen Hause. — Ausführliche, handgeschriebene Bewerbungen unter Beiliegung von Abschriften der Schulzeugnisse werden erbeten an
Gebr. Leffers, Wilhelmshaven

Gesucht f. meinen Haush. ein
Engesmädden
Frau W. Nehuis, P. a.
Hoher Weg 17a.

Suche für mein erkranktes
Mädchen
Jof. Erjak, Frau Gerh. Dittjes,
Leer, Großstraße 22.

Suche zum 1. Januar 1941 für landw. Haushalt eine

Gehilfin
zuverl., händertieb u. arbeitl. Melken nicht erforderlich. Zuschriften an
Frau V. Müller, Alinshof,
Wilhelmshaven, Rindreihe 84.

Värförleerlinn
zu Ostern 1941 gesucht.
Bäckermeister H. Schmidt,
Petrum/Distr., Kreis Leer.

Zu sofort ein zuverlässiger

Lehrmann
der gut mit Pferden umgehen kann, gesucht.
Bahnbedienter H. Müller,
Papenburg.

Gesucht ein jüngerer

Freiwilligkeitskämpfer
Schr. Angebote unter Nr. 339 an die D.Z., Norden

Für weiteren Martenbutterbetrieb suchen wir zu Ostern 1941, oder auch sofort, einen

Malkerslehrling
mit guter Schulbildung,
Molkerei-Genossenschaft,
c. G. m. u. H.,
Bochum in Oldenburg,
(Anerkannter Lehrbetrieb).

Gesucht auf sofort ein

Matrose
Reichtmatrose
oder ein
Junge
Hermann Janhen jun.,
MS „Seehund“,
Norden, Stiefstraße.

Suche zu Ostern einen
Lehrling
U. de Boer,
Schmiede und Schlosserei,
Südgeorgsfeh
über Stadhaujen-Weide.

Für mein Manufaktur- und
Modewarengefchäft luche zum
1. April 1941 einen

Lehrlina
mit guter Schulbildung.
M. Enno Wiards, Dikum.

Kraftwagenführer
für Omnibus arif sofort ge-
sucht.

Baubeteiligung
Emsdeicherhöhung.
Leer, Hindenburgstraße 24,
Eingang Wörde.

Guter Verdienst
d. d. Betrieb meiner 50-Pf.-Bro-
schüre 1123 prat. Winte u. Nat-
schläge. Teubermann ist Käufer.
Muster anfordern — Meinwert.
Bezirks z. vergeb. Hohe Rabatte.
Siehe Denkschriften,
Bielefeld B. 1222.

Die Auslagenhöhe
der Ostfriesischen Tageszeitung ist die beste Erholungsgarantie such für die kleinste Anzeile

Stellen-Gesuche

Mädchen 36 Jahre alt sucht
Stellung als
Gaushälterin
i. frauenl. Haush. Schr. Ang.
u. P. 820 an die D.Z., Leer.

Suche Stelle, a. liebtl. Dauerl.,
als Haushälterin in landwirtsch.
Betrieb im Kr. Aurich od. Leer.
Ehebekanntl. Erw. nord. Weisens-
wo ich mein Kind von 2 1/2 J. alt, mind. 165 Hb., lcht. Verm. be-
mühen kann. Schr. Angebote langl. Aufst. Bildungl. u. R. 31041
u. N. 573 an die D.Z., Aurich an **Alle Anzeigen-AG., Karlsruhe.**

Übernehmen als Nebenbeschäftigung

Buchführungsarbeiten
für kleine Bauschäfte oder handwerkliche Bausbetriebe
nach Vorschrift bzw. Kontenrahmen.
Schriftl. Angebote unter E 4072 an die D.Z., Emden.

Junges
Mädchen
sucht Stellung im Baden, Pas-
pirt. od. Schuhwarengeschäft
benozugt. Schr. Angebote u.
P. 817 an die D.Z., Leer.

Heirat

Junge Witwe
mit 2 Kindern wünscht die Be-
kanntschaft eines soliden Herrn
in geistlicher Stellung im Alter
von 35-45 Jahren zwecks
Heirat.

Zuschriften mit Bild und N. 574
an die D.Z., Aurich.

Bauer
38 Jahre, ev. gr., schlant, mit
50 Morgen gr. Betrieb i. nordl.
Oldenburg, sucht die Bekant-
schaft eines einfr. freunbl. jung. Mäd-
dens pass. Alters mit Erfahrung
in der Landwirtschaft zwecks

baldiger Heirat.
Zuschriften erbeten unter E 4079
an die D.Z., Emden.

Jünger Landwirt
in der Nähe Aurichs sucht Be-
kantschaft eines Mädchens im
Alter von 30-35 Jahren zwecks
Heirat.

Nur arbeitame, liebreiche Per-
son kommt in Frage. — Bild-
aufschriften erbeten unter N. 572
an die D.Z., Aurich.

Solid. Sohn eines Kleinbauern,
28 Jahre, geund u. vermögnd,
wünscht die Bekantschaft eines
passenden Mädchels zwecks baldig.
Heirat.

Ernstgemeinte schriftliche Angeb.
mit Bild (zurück) unter P. 813
an die D.Z., Leer.

Lehrer, in schöner Geg., 44/175,
gut ausl., Naturfr., schlant, ge-
sch. als Haushälterin in landwirtsch.
mit hübsch. Stand. Jungen, lacht
Betrieb im Kr. Aurich od. Leer.
Ehebekanntl. Erw. nord. Weisens-
wo ich mein Kind von 2 1/2 J. alt, mind. 165 Hb., lcht. Verm. be-
mühen kann. Schr. Angebote langl. Aufst. Bildungl. u. R. 31041
u. N. 573 an die D.Z., Aurich an **Alle Anzeigen-AG., Karlsruhe.**

1 8 4 6

Unsere Urgroßeltern haben
viel Wert darauf gelegt,
einen Underberg im Hause
zu haben. Das wird bald
auch für Sie wieder
möglich sein.

Underberg

Trinken Sie: ORIGINAL KI RUM den köstlichen Fruchtfaft-Likör



Da in jetziger Zeit die Nachfrage nach „Kirum“ sehr groß ist, bitten wir um Geduld, wenn nicht genügend und überall vorrätig.

Frisier-Salon Specht
Bin unter **Nr. 633**

an das Fernsprechnet Aurich angeschlossen
Alfred Specht, Aurich, Kirchstraße 17

Umzüge
von und nach
auswärts.
Lagerung

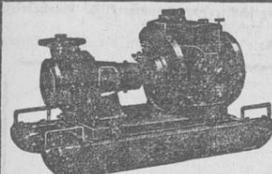


JOH. FRIEDRICH DIRKS EMDEN
Alter Markt 5, Fernsprecher 2020 und 2200

Sparen Bauen Entschuldigen

nach den neuen Bedingungen bei
Bauwürtung Akt.-Ges.
Bausparkasse Bremen 1

- Niedrige monatliche Sparraten
 - Angemessene Zinsvergütung für das Spargeld
 - Belohnungsbüchlein bis 80%
 - Bestimmte Tilgbarkeit in Monatsraten
 - Entschuldigung durch Zinsersatz
 - Keine Vermaltungsstellen
- Verlangen Sie sofort unverbindlich ausführliche Prospekte durch unseren Gen.-Agenten:
- Dr. Adolf Harms, Oldenburg, Lohstraße 34, Fernsprecher 5065.**
Baumapne mit 40 Eigenheimabteilungen und Feldarbeit. RM. 1,15 per Nacht, RM. 1,45, Baumortsbuch Preis RM. 0,65 einchl. Porto.



Baupumpen
in allen Größen am Lager
Bauschläuche,
Rohrleitungen,
alle Ersatzteile

Puls & Bauer • Hamburg 1
Spaldingstraße 63-67 - Fernsprecher 24 65 44

Mütter und Kind
nehmen gern das wohlgeschmeckende **Kalk-Vitamin-Präparat Brockma**
Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes, und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.

Vorrätig in Emden: Löwen-Apotheke; Drog. Bruns; Drog. Carsjens; Drog. Huisen; Drog. Müller; Drog. Smits. Leer: Hirsch-Apotheke; Drog. Drost; Rathaus-Drog.; Germania-Drog. Irlhove; Friesen-Apotheke. Weener: Hirsch-Apotheke; Löwen-Apotheke; Drog. v. d. Laan; Papenburg: Schwan-Apotheke; Drog. Teerling.

Ratten u. Mäuse Ungeziefer
sowie sämtliches
vernichtet **Kammerjäger Ley**
Bockholtzstr. 3, Zt. Leer. Wörde 2.

Bei Körperschwäche
nervöser Gleichgewicht und den so häufigen Müdigkeits- und Mangelerscheinungen hat schon vielfach geholfen Seltz Gehalt an Eisen wirkt befeuchtend auf die Blutbildung, der hohe Kalkium-Wert in unterstützt den Stoffwechsel der Zellen, die Phosphorsäure hat einen besonders günstigen Einfluss auf das Gehirn und das Nervensystem.
Ab RM. 1,25 vorrätig, sowie kostenlose Abgabe von Schriftchen.
Reformhaus „Neuzeit“
Hanne Boelsen
Leer, Hindenburgstraße 12

Warum husten Sie?
Trinken Sie bei Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, den bewährten **Bergona Brust- und Lungentee**
Mk. 1,19 — in allen Apotheken zu haben. Bestimmt **Einhorn-Apotheke, Emden, Löwen-Apotheke, Leer, Schwanen-Apoth., Norden**

Förderbänder
sämtl. Baummaschinen liefert **H. Wenz, Bremen**
Angelheimerstr. 37 Ruf 50997

Melkfett
reiß weiß
Irlhove **B. Popkes**

NS.-Reichsriegerbund Kameradenschaft Neue, Stiecklamper und Beningaerfehn.
Monatsbannell
am Sonntag, dem 1. Dez. 1940, abends 7 Uhr, bei Kamerad Chr. Rettwig, Neuefehn.
Ehrenpflicht. Jeder Kamerad hat zu dem Appell zu erscheinen.
Der Kameradschaftsführer,
S. A. M. A. D. e. n.

NSDAP. Kameradschaft Neermoor
Versammlung
am 2. Dezember 1940, 19¹⁵ Uhr, bei van Leugen. Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich. Angabe d. Adressen der eingezogenen Kameraden u. deren Söhne. Sonstiges. Wichtige Mitteilung.
Der Kameradschaftsführer.

Verloren
Verloren auf d. Threner Str. **Geldbörse mit Inhalt** (Geg. Bel. abgegeben bei **Gastwirt Borchers, Threnerfeld.**

*Wunsch ist im Wochens Doka nicht!
Was Raub war für so viele Engländer.
Und jener Anlaufbahn spricht:
Dafür war's, wenn für bald
wird und nicht!*

2. Entwässerungsverband
Die diesjährige **Herbst-Ausflugsfahrt** wird zum Sonnabend, dem 7. Dezember 1940, nachm. 2 Uhr, im Gasthof des Herrn Brand u. Diderum einberufen.
Tagesordnung:
1. Tätigkeitsbericht.
2. Abnahme der Rechnung 1939/40.
3. Sonstiges.
Diderum, den 28. Nov. 1940.
Der Oberfeldscher,
Reelen.

Wohnungen

Gut möbl. Zimmer
entf. mit Verpflegung, in der Nähe der Reichsbank zum 15. Dezember gesucht.
Angebote an die Reichsbank Leer.

Wohnungstausch!
Geräum. 6-Zimmer-Wohnung gegen kleine 4-Zimmer-Wohnung in Leer oder näherer Umgeb. auf sofort oder später zu tauschen gesucht.
Schriftliche Angebote erbeten unter 2 818 an die D.F.Z., Leer.

Zimmer
mit voller Verpflegung zu vermieten.
Leer, Adolf-Hitler-Str. 48

Geldmarkt

Aus Privatband habe ich **5000,- RM.** auf 1. Hypothek zu belegen. Irlhove, Fernspr. 35. **H. Aidenpad,** Hypothekenmakler.

Erhaltung bei Erkältungen, Grippegefahr!



Welter berichtet Fräulein Gerdi Cron, Schneiderin, Köhn-Hilfem, Brannellstr. 8 am 9.10.40: „Klosterfrau-Mellfengentil verpende ich schon seit mehreren Jahren. Amalobdore bei Erkältung und brennendsten Husten hat er mir gute Dienste geleistet und mich in kurzer Zeit davon befreit. Daß ich Klosterfrau-Mellfengentil in den Kreisläufigen Bekannten immer weiter empfehlen werde, ist für mich selbstverständlich.“

Erkältungen behandelt man häufig unbedenklich durch Trinken größerer Flüssigkeitsmengen, die nicht fügen das Herz unnötig anstrengen. Zusätzlich und hoch wirksam ist folgende Sennellkur: Kurz vor dem Zubettgehen oder im Bett mischt man 1-2 Teelöffel Klosterfrau-Mellfengentil und Zucker mit etwa der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrührt trinken und dann schlafen. In hartnäckigen Fällen wird diese Anwendung 1 bis 2 mal — abends — wiederholt. Zur Nachkur, und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage und zwar 2-3 mal täglich, einen Teelöffel Klosterfrau-Mellfengentil in 1 Tasse Pfefferminz- oder anderem Tee.
Dieses Rezept hat schon vielen geholfen! So schreibt befehlsmäßige Herr Fritz Finger (Bild nebenstehend), Bankkaufmann, Thorom Krs. Teltow, von Klosterfrau, 33 am 6.10.40: „Meine Familie und ich selbst haben Klosterfrau-Mellfengentil bei Erkältungen bzw. Grippefällen angewandt und haben in allen Fällen recht gute Erfolge erzielt. Klosterfrau-Mellfengentil hat meist nach 1-2 mäßiger Einnahme nach Gebrauchsanweisung die Erkältungserscheinungen beseitigt. So kann deshalb Klosterfrau-Mellfengentil jedem bei Erkältungen empfohlen.“
Dieses Rezept hat schon vielen geholfen! So schreibt befehlsmäßige Herr Fritz Finger (Bild nebenstehend), Bankkaufmann, Thorom Krs. Teltow, von Klosterfrau, 33 am 6.10.40: „Meine Familie und ich selbst haben Klosterfrau-Mellfengentil bei Erkältungen bzw. Grippefällen angewandt und haben in allen Fällen recht gute Erfolge erzielt. Klosterfrau-Mellfengentil hat meist nach 1-2 mäßiger Einnahme nach Gebrauchsanweisung die Erkältungserscheinungen beseitigt. So kann deshalb Klosterfrau-Mellfengentil jedem bei Erkältungen empfohlen.“
Dieses Rezept hat schon vielen geholfen! So schreibt befehlsmäßige Herr Fritz Finger (Bild nebenstehend), Bankkaufmann, Thorom Krs. Teltow, von Klosterfrau, 33 am 6.10.40: „Meine Familie und ich selbst haben Klosterfrau-Mellfengentil bei Erkältungen bzw. Grippefällen angewandt und haben in allen Fällen recht gute Erfolge erzielt. Klosterfrau-Mellfengentil hat meist nach 1-2 mäßiger Einnahme nach Gebrauchsanweisung die Erkältungserscheinungen beseitigt. So kann deshalb Klosterfrau-Mellfengentil jedem bei Erkältungen empfohlen.“

Kirchliche Nachrichten

- Beer, Lutherische Kirche.** Sonntag, den 1. Dezember (1. Advent). Vorm. 10 Uhr: Pastor Schwieger. Kollekte für den Martin-Luther-Berein. Vorm. 11.20 Uhr: Kinderkirche. Nachm. 5 Uhr: Abendmahlsfeier. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus, Pastor Hamer. Freitag, abends 5 Uhr: Bibelstunde in Heisfelde, Landstraße 17, Pastor Schwieger.
- Beer, Christuskirche.** Sonntag, den 1. Dezember (1. Advent). Vorm. 10 Uhr: Superintendent Oberdiak. Kollekte für den Martin-Luther-Berein. Vorm. 11.15 Uhr: Kateche. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenaal Holsheeren.
- Beer, Reformierte Kirche.** Sonntag, den 1. Dezember (1. Advent). Vorm. 10 Uhr: Pastor Hamer. Vorm. 11.15 Uhr: Kinderkirche. Kollekte. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde im lutherischen Gemeindehaus, Siedterstraße, Pastor Hamer.
- Beer, Baptistenkirche, Iffho-Gemius-Str. 4.** Sonntag, den 1. Dezember. Vorm. 9.30 und nachm. 5 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. — Donnerstag, abends 8.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.
- Beer, Methodisten-Gemeinde.** Sonntag, den 1. Dezember. Vorm. 10 Uhr und abends 6 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. — Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Bibelstunde.
- Boga, Reformierte Kirche.** Sonntag, den 1. Dezember. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voets. Vorm. 11.20 Uhr: Kinderkirche. — Mittwoch, abends: Bibelstunde im Gemeindehaus.
- Boga, Lutherische Kirche.** Sonntag, den 1. Dezember. Vorm. 10 Uhr: Pastor Hamer. Kollekte. Nachm. 2 Uhr: Kinderkirche. — Mittwoch, abends 6.30 Uhr: Bibelstunde in Iffhoerfeld bei B. Lohmeyer. Abends 8 Uhr im Konfirmandenaal Boga.
- Neermoor.** Sonntag, den 1. Dezember. Nachm. 2.30 Uhr: Pastor Klumfer, Bingham. Kollekte.
- Hollland.** Sonntag, den 1. Dezember. Vorm. 10 Uhr: Pastor Trentepohl. Kollekte.
- Hüttermoor.** Sonntag, den 1. Dezember (1. Advent). Vorm. 11 Uhr: Pastor Koffeling. Kollekte.
- Irlhove.** Sonntag, den 1. Dezember. Vorm. 10.15 Uhr: Landes-superintendent D. Hollweg. Nachm. 1.30 Uhr: Kinderkirche. Abendkirche fällt aus.
- Threnerfeld.** Sonntag, den 1. Dezember. Nachm. 2.30 Uhr: Pastor Voets.
- Großwolde.** Sonntag, den 1. Dezember. Vorm. 10.30 Uhr: Pastor de Beer.

Das praktische und schönste **Weihnachtsgeschenk** für Hausfrauen und Töchter:
Mit dem **A B C-Zuschneiderwerk** für die **Hauschneiderei** können Sie sofort ohne Kursus alles selbst zuschneiden.
Das Werk enthält: 228 Karten Modelle und Schnittvorlagen für Damen- u. Kindergarderobe, Mäntel, Jacken, Knabenanzüge, Hosen, Schürzen, Kittel, Wäsche usw. für groß und klein in allen Größen, auch für starke Figuren.
But zugeschnitten ist halb genäht
Preis RM. 9,20 gegen Nachnahme. Bei Voreinsendung nur RM. 8,80 Postcheckkonto: Hannover 49033.
Bernh. Albers, Hannover
Schnittmuster-Vertrieb, Andriastr.

Spendet Bücher für unsere Soldaten

Was man hat - hat man das ?

Wenn man nicht mehr durch unbeschränkter Nachkauf den Kleider- und Wäschevorrat ergänzen kann, dann bedeutet das, was man hat, noch nicht viel. Erst wenn man dafür sorgt, daß diese Sachen auch recht lange halten, darf man zuversichtlich am morgen denken.
Die hauptsächlichste Voraussetzung für lange Haltbarkeit ist aber richtiges Waschen mit dem richtigen Waschmittel. Keine scharfen Mittel für Sachen aus Wolle und Zellwolle, Seide und Kunstseide, denn die wollen nur neutral gewaschen sein! Nehmen Sie für alle Feinwäsche ausschließlich das **Waschmittel für Feinwäsche**, das Ihnen die größtmögliche Schonung verbürgt.



Gegen einen Monatsabschnitt **Wasch-Seifen-Pulver** der Reichslefenkarte erhalten Sie ein Doppelpaket oder 2 Normalpakete **Waschmittel für Feinwäsche**, ausreichend für 80 Liter Waschflüssigkeit.

Waschmittel für Feinwäsche

»Es sorgt für lange Haltbarkeit«

Reichschatzmeister Schwarz dankt

München, 30. November
Reichschatzmeister Schwarz teilt folgendes mit: Die außergewöhnlich große Anzahl bei meinem 65. Geburtstag übermittelten Glückwünsche haben mich mit dankbarer Freude erfüllt. Es wäre mir ein aufrichtiges Bedauern, jedem einzelnen dafür persönlich meinen Dank zum Ausdruck bringen zu können. Meiner Wertschätzung auf die besonderen Zeiterstände ist jedoch alle Volksgenossen und Volksgenossinnen, die mich durch ihr Geben und Gebenommen, auf diesem Wege meinen tiefempfindlichen Dank entgegennehmen zu wollen. Meine Dankbarkeit für die zahlreichen Geben und Gebenommen ist in dem Geldbuche der treuer Pflichterfüllung für Führer, Bewegung und Volk.

2409 Anträge bewilligt

Berlin, 30. November.
Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda trat der Ehrenausübung der Stellung für Opfer der Arbeit zu seiner üblichen Jahresversammlung zusammen. Der ehrenamtliche Geschäftsführer der Stiftung, Ministerialrat Dr. Hojler, erläuterte den Geschäftsbereich und gab einen eingehenden Überblick über die Leistungen der Stiftung. Der Ehrenausübung legte sich hauptsächlich mit der Beibehaltung der Stiftung über die Unterhaltungsgebühren. Es wurden 2409 Gesuche vor. Von ihnen wurden 199 mit einer Unterhaltung gebührt, und zwar der Gesamtsumme von 45.351 Mark. Darunter befand sich eine erhebliche Anzahl von Gesuchen, die bereits zum zweiten oder dritten Male erlosenen. 1340 Gesuche mussten abgelehnt werden, da die Voraussetzungen für die Gewährung einer Unterhaltung aus der Stiftung nicht gegeben waren.

Ehemaliger Minister ertrunken

Bukarest, 30. November
Die rumänische Presse veröffentlicht folgende Mitteilung des Ministerpräsidenten: Am 29. November wurde der ehemalige Minister Gheorghe Ursulescu von Unbekannten aus seiner Wohnung getötet. Nachmittags fand man ihn tot in einem Bad auf. Am Abend des 30. November wurde Professor Gheorghe Ursulescu aus seiner Wohnung geholt. Die seiner Auffindung und Bestattung rasch getroffenen Maßnahmen blieben ohne Erfolg. In den nächsten Morgen wurde keine von sechs Verdächtigen durchhörte Leiche in der Nähe von Ploesti gefunden. Die Regierung ist auf der Suche nach den Schuldigen, die diese Strafen auf Grund der bestehenden Gesetze zu erwarten haben.

Die albanisch-griechische Grenze



(Kartendienst Zander.)

Das politische Buch

Für alle Zeiten unvergessen bleiben werden die Taten unserer Luftwaffe, wie wir sie nach der Niederbringung des Feindes im Osten, im Norden und im Westen nun bei der Brechung des Widerstandes unseres letzten Gegners erleben. Die ganze Welt blickt gerade in diesen Wochen voller Achtung und Bewunderung auf unsere junge Waffe, die Reichsmarschall Göring in kurzer Zeit buchstäblich aus dem Boden gestampft hat. Doch bevor sie gegen den unmittelbaren Feind des Reiches zur Verteidigung unserer Grenzen und unseres Lebensraumes eingesetzt wurde, hätte sie schon einmal bewiesen, daß ihr kein Gegner in der Welt gewachsen ist. Das war in Spanien, wo deutsche Freiwillige in uneigennützigem Einfluge General Franco zum Siege über die Mächte der Finsternis verholfen haben. Wenig haben wir bisher über die Kämpfe dieser „Legion Condor“ gehört. Karl Georg von Stadelberg, der als Mitarbeiter zahlreicher deutscher Tageszeitungen mehrere Monate bei unseren Freiwilligen in Spanien verbracht hat, schreibt in seinem Buch „Legion Condor“, Deutsche Freiwillige in Spanien (Verlag: Die Heimbücherei, Berlin, 220 Seiten) über die Heldentaten dieser Männer, deren Kampf in der Geschichte deutscher Soldaten einen Ehrenplatz einnimmt. Feindlich schreibt v. Stadelberg über seine Erlebnisse mit den deutschen Freiwilligen und gibt deren eigene Berichte wieder. Was das Buch besonders wertvoll macht, ist die Umrahmung der Kampferlebnisse, in der uns der Verfasser neben dem Bilde des heutigen Spaniens die Geschichte und die Menschen der iberischen Halbinsel in knappen Worten beschreibt.

Friedrich Gain.

Kürzungsmaßnahmen

Der Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete hat auf Vorschlag des Generalstattdirektors des Justizministeriums den Oberst A. M. de Koning zum Generalinspekteur der niederländischen Polizei ernannt.
Wie wir aus Utrecht erfahren, wird dort Mitte März nächsten Jahres wieder eine Handelsmesse als Mittelpunkt des niederländischen Wirtschafts- und Geschäftslebens veranstaltet.
Der Schweizer Bundesrat hat sämtliche in der Schweiz bestehenden kommunistischen Organisationen aufgelöst und ihre Tätigkeit verboten.
In Toulon ist das Lazarettsschiff „Canada“ eingetroffen, das 67 Offiziere und 1200 ver wundete französische Matrosen an Bord hatte, die bisher in England interniert waren.
Der französische Präfekt des Rhône-Departements hat mit sofortiger Wirkung für das

ihm unterstellte Departement die völlige Verteilung angeordnet.
Das britische Handelsministerium hat amtlich bekanntgegeben, daß die Prämie für die feindliche Warenversteigerung gegen Kriegsrisiko für die mit dem 3. Dezember beginnenden drei Monate auf 7,5 Schilling je 100 Pfund Wert erhöht wird, während der bisherige Satz fünf Schilling betrug.
Wie aus Duffin gemeldet wird, ist dem irischen Parlament ein Antrag auf zusätzliche Bewilligung von drei Millionen Pfund für die Landesverteidigung zugelassen worden. Die Gesamtausgaben für die Landesverteidigung werden dadurch auf fast sechshundert Millionen Pfund erhöht.
Der schwedische Reichstag hat einen Vorschlag entgegengenommen, wonach im Jahre 1941 mehr als zwei Millionen Männer zwischen 18 und 60 Jahren von einer „Bereitschaftsmusterung“ erfaßt werden sollen.

Christstollen + Honigtuchen
weihnachtliches Kleingebäck mit **MONDAMIN-Backpulver**
Mondamin-Backpulver hebt und lockert den Teig schön gleichmäßig. Ein Päckchen, ausreichend für 500 g Mehl, kostet 8 Pf. Weihnachtsgeschenke kostenlos durch die Mondamin-Gesellschaft m. B. G., Berlin-Charlottenburg 9

Amtliche Bekanntmachungen
Steuerfälligkeitstermine für den Monat Dezember 1940
Im Monat Dezember 1940 sind zu zahlen:
1.12.1940. Bürgersteuer für Arbeitnehmer für den Monat November 1940.
11.12.1940. Schulgelde für den Monat Dezember, Oberschule für Mädchen, Handelschule, Haushaltungsschule.
18.12.1940. Hauszinssteuer für den Monat Dezember 1940.
Überweisungen können erfolgen auf unsere Konten:
Reichsbank-Girokonto, Leer, Kreis- und Stadtkassafache, Leer, Postfachamt, Hannover 108 20.
Leer, den 29. November 1940.
Die Stadtkasse.

Wald Besuchen mit der Wirtschaftsgruppe Niederlassen, Handlung Einzelhandel, Kreisgruppe Leer und auf Grund der Verordnung über den Ladenschluß vom 21. 12. 1939 wird die Verkaufszeit der offenen Verkaufsstellen
Im Kreise Leer, einschließlich der Städte Leer und Weener, für die Wintermonate Dezember, Januar und Februar wie folgt festgesetzt: Von Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.
Am Sonnabend und an Tagen vor gesetzlichen Feiertagen entsprechend von 9 bis 18 Uhr.
Leer, den 27. November 1940.
Der Landrat. W. Windels.

Zu verkaufen
Im Auftrage der Witwe des Lehrers Friedrich August Bries in Timmel werde ich am **Sonnabend, dem 14. Dezember 1940, um 18 Uhr** in der Gastwirtschaft von Johannes Aden in Dittrohefeln die dalest in der Nähe des Bahnhofs belegene **Besitzung (Haus mit Garten)** zur Größe von 0.1273 Hektar im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich meistbietend verkaufen.
Timmel, den 29. Nov. 1940.
H. H. Buh, Preußischer Auktionator.

Baufläche
zu verkaufen, auch **6000 RM.** geteilt auf erste Hypothek zu belegen.
Leer.
Bernh. Buttjer, Preußischer Auktionator.
Meinen in Emden belegenen

Gasthof
am 29. Januar 1941, 10 Uhr, wird unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 3, zu melden, unter allen die Todeserklärung erfolgt wird. In alle, die Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen erstatten können, ergeht die Aufforderung, spätestens im Angebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen. (I. H. 5/40.)
Amtsgericht i Leer, den 25. November 1940.

Schöne Käufer Schweine
zur Zucht und Mast geeignet, zu verkaufen.
Gejsh. Meyer, Nortmoor.
getragene Knabenanzüge, Heberleber für 15jährigen, 1 2/3-Male für 10j. Jungen zu verkaufen. Bestätigung ab 4 Uhr nachmittags.
Leer, Brunnenstraße 22.

Zu verkaufen:
Florettdegen, 12 Rlingen, Festlanzung für schlanke Herrenfigur,
1 Turnieranzug.
Zu erfragen unter Nr. 892 bei der D.F.Z., Emden.
Zwülfziger Kleiderschrank und gut erhaltenes Sofagestell
zu verkaufen. Zu erfragen bei der D.F.Z., Leer.

Schönes Kublab
zu verkaufen. Fr. ter Hageborg, Rütermoor Nr. 36.

Zu kaufen gesucht
Schiffs-Dieselmotor
150-200 PS., sofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.
Wolff Thaden, Schiffsmatler, Oldenburg i. D., Fernprediger 4700.

Kaufe
Selen, Sühner, Sühnen, Enten, Rantingen, Wildenten, Hühner, Hasen, Meise usw.
Bei Treibjagden nehme an Ort und Stelle ab.

Eggo Samling Leer
Edel-Silberkruz-Kirchstr. Fernruf 2027.
Kaufe Riffoten, mod. Jagdgewehre, Angebotsfindung an Waffner-Boßig, 14000, Berlin-Schöneberg, Langenheidstr. 6

Kaufe jede Menge jagdbares Wild
Harm Hemken, Leer, Osterstieg 9
Fernruf 2226 (Gropengießer Nachfolger)

6-10jähriges schweres Arbeitspferd
zu kaufen gesucht, evtl. gegen mittleres aufgelistes Arbeitspferd zu verkaufen.
Dnno B. Arends, Leer, Fernruf 2051.

Ein- oder Zweifamilienhaus
zu kaufen od. gegen ein neues Zweifamilienhaus in Emden zu verkaufen.
Schr. Angebote unter E 4078 an die D.F.Z., Emden.

Kaufe laufend Schlacht-Verde
zahlr. hohe Preise, sowie schwere ältere geschätzte Arbeitspferde
H. Sieff, Leer, Große Rogbergstraße 3.

Sie verlieren laufend mehr Geld
wenn Sie Ihren ausgebotenen Wagen weiter stehen lassen. Ich kaufe gute Personenzwagen aller Größen zu Höchstpreisen per Kasse. Außerdem Last- u. Lieferwagen.
Auto-Schotte, Oldenburg i. D., Radorster Straße 20, Fernruf 3082 (Privat 4612).

Kaufe ständig Schlachtperde
zahlr. die höchsten Preise. Bei Unzulänglichkeiten komme sofort. Entfernungen spielen keine Rolle.
Roßschlachtere Krahe / Emden
Fernruf 2882.

Kaufe Wild
und Schlichtgefäß jeder Art.
Bei Treibjagden hole von Ort und Stelle ab.
Heinrich Woffels, Leer, Bremer Str. 41. Fernruf 2489.
Suche auf sofort ein gutes

Sobelmaschine
1,80-2,00 m lang, 35-50 cm breit, mit massivem Fuß.
Schr. Angebote unter L 819 an die D.F.Z., Leer.

Arbeitspferd
anzukaufen. Bitte um Angeb. Wilhelm Christoffers, Remels. Seite beschreiben.

Manuskripte
vornehmlich Namen u. Zahlen, stets deutlich schreiben. Das betr. Blatt darf nur auf eine e Wilschmann Christoffers, Remels. Seite beschreiben.

Familiennachrichten

In großer Freude und Dankbarkeit geben wir die Geburt eines gesunden Mädchens bekannt

**Margret Holen, geb. Zuinmann
Hermann Holen**
3. Jt. im Felde

Leer, den 28. November 1940,
3. Jt. Kreisfrankenhaus

Die Verlobung unserer Tochter
Hilde mit Herrn Karl
Schwicht geben wir bekannt.

H. Hüll und Frau
geb. Baffer

Leer/Diffz., 1. Dezember 1940

Ihre Verlobung geben
bekannt

**Hilde Hüll
Karl Schwicht**

Kummerow bei Strafsund,
3. Jt. im Felde

Ihre Verlobung zeigen an

**Frieda Gerlun
Sineich Schuster**

Drieder

29. November 1940

Marf

Ihre Verlobung geben bekannt

**Harmine Buttler
Kurt Stach**
3. Jt. Wehrmacht

Holmsbüsen

Märzisch-Wilmersdorf, Kreis Teltow
30. November 1940

Ihre Verlobung geben bekannt

**Iben Elsen
Sineich Blant**

Stallbrüggerfeld

Seseler-Bornwerk
3. Jt. im Heeresdienst
November 1940

Statt Karten!

Ihre Vermählung geben bekannt

**Jan Boermann
Johanna Boermann**
geb. Frejemann

Chr.-Charlotten-Str. 39

Chr.-Charlotten-Str. 12

Leer, den 30. November 1940

Ihre am 20. November 1940 in Flachsmeer vollzogene
Vermählung geben bekannt

**Hermann Kruse
Anny Kruse**
geb. Frejemann

Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten

Ihre Kriegstraueung geben bekannt

Friedrich Barsf und Frau
Theba, geb. Sparenborg.

Bunde, November 1940.

Gleichzeitig danken wir herzlich für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Leer, Düsseldorf, Berlin, Hamburg, Bremen,
Kissingen, den 29. November 1940.

Statt des Ansagens.

Am 29. November, morgens 7 Uhr, entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Therese Christine Albers

geb. Monkhorst

im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer:

S. Albers

nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 3. Dezember 1940, nachmittags 3 Uhr. Trauerfeier um 2.30 Uhr im Trauerhause, Alleestraße 35.

Leichenauto Leer **Ruf 2472**

Beerdigungsinstitut Müller, Leer, am Bahnübergang
Ueberführung, Erd- und Feuerbestattung.

Anzeigen-Aannahmeschluss am Abend vor dem
Ercheinungstage!

Veenhusen, den 30. November 1940.

Nach langer Ungewißheit erhielt ich am Montag, dem 26. November 1940, die erschütternde Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, der treusorgende Vater meiner fünf unmündigen Kinder, unser herzenguter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Heizer

Johann Tapper

im Alter von 34 Jahren verunglückt ist.

Die tieftrauernde Gattin

Meiline Tapper, geb. Pauw

Familie Johann Tapper

Familie Johann Pauw.

Die Ueberführung der Leiche findet von Neermoor-Bahnhof aus nach dem Friedhof Veenhuser-Kolonie statt.

Nachruf

Es wurde uns nunmehr die traurige Gewißheit, daß am 19. Oktober 1940, der auf unserem Schleppdampfer „Norderney“ beschäftigt gewesen

Heizer

Herr Johann Tapper

aus Veenhusen

das Opfer eines Unglücksfalles geworden ist.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichtbewußten und treuen Arbeitskameraden, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Betriebsführung und Gefolgschaft
der
Reederei Schulte und Bruns, Emden

Hesel, den 29. November 1940.

Der Herr über Leben und Tod hat heute nach kurzer, mit großer Geduld ertragener Krankheit und nach einem arbeitsreichen Leben unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Friederike Höfes

geb. Frühling

im Alter von 77 Jahren aus der Zeit in die Ewigkeit abgerufen.

In tiefer Trauer

Anna Höfes

Friede Höfes und Frau Johanne, geb. Hinrichs und Angehörige.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 3. Dezember, um 14 Uhr.

Nachruf.

Nach langem Leiden ist am Donnerstag, dem 28. November 1940, der

Vermessungsrat i. R.

Wilhelm Machert

Inhaber des Goldenen Ehrenkreuzes

im Alter von 62 Jahren gestorben.

Seit etwa 18 Jahren war der Verstorbene als Leiter des Katasteramtes Weener unermüdet tätig. Durch seine hervorragenden Kenntnisse und Fähigkeiten hat er sich große Verdienste erworben, durch seine Leutseligkeit die Wertschätzung aller derer, die mit ihm dienstlich und außerdienstlich in Berührung kamen.

Seinen Gefolgschaftsmitgliedern war er ein treuer Berater und nimmermüder Förderer.

Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Betriebsführer und Gefolgschaft des Katasteramtes
Leer-Weener.

Leer, den 29. November 1940.

Gestern verschied unser früherer Former, der
Invalide

Hermann Meyer

Der Verstorbene war uns jahrzehntlang ein treuer Mitarbeiter und Kamerad, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Firma Boekhoff & Co., Leer.

Das Geheimnis



viele Frauen mit reinem Teint liegt in der Aufmerksamkeit, die sie ihrer Verdauung schenken. Wenn Darmol bevorzugt wird, so ist das verständlich. Es ist sparsam und bequem, schmeckt wie Schokolade. Sie werden bestaunt finden, daß Frauen mit reinem Teint und jugendlichem Aussehen besonders auf die Verdauung achten und das gute Abführmittel Darmol verwenden. In Apoth. u. Drog. RM. 74 u. 139

DARMOL
die gute Abführ-Schokolade



Geschenke
für das Fest!

Nickelwaren aller Art
Kaffeemaschine, Teeemaschine, Kaffeekannen, Rahmmaschine, Wärmehaltkannen.

Keramik in großer Auswahl
Kunstkeramik, handgedreht, handgemalt, rohgebrannt — dekoriert

Kristall Duddingmaschine, Lichmaschine, Teller, Dosen, Schalen, Käsegläser

Stahlwaren von den billigen bis zu den allerfeinsten Ausführungen

Ebbebede „Nicolet“, Epöföfel, Tee- und Kaffeepöföfel

Spez.: 24teilige Besteck-Garnituren

ferner: Badtischen, Teppichheber, Bohrerklöge, 4teilige Löffelgarnituren, Waldglocken, Kartoffel-Schälmaschinen, Tortenplatten, Kaffeemöhlen, Geld-Kalotten

Adventskränze für unsere Soldaten.

Beenh. Bohlßen

Leer Das Haus der Geschenke

Unser Geschäft bleibt an den freien Verkaufssonntagen vor Weihnachten geschlossen

Firma Weert Saathoff, Heiel

Erstklassige und sorgfältige Bedienung mit modernen Apparaten durch Fachkräfte im

Spezial-Damen-Salon Alfred Specht

Aurich, Kirchstraße 17 — Fernruf 633

Särge

sowie Leichenwäße zu den billigsten Preisen.

J. Giffing, Leer
Straße der SM. 77.

Vom 1. bis 17. Dezember

keine Sprechstunden

Seilpraktiker Schmidt

Leer

tierärztlicher

Sonntagsdienst

Dr. Ruffes

Gift! Bettstellen, unlad., 100

× 200 cm, sofort. Post-

lieferung, ähnlich Schlafraffia,

Kunfledenbezug ca. 2-3 Wkn.

J. P. Schmidt, Ad.-Hüter-Str. 57,

Deftl. Seitengang, 2. Tür.

Mütterberatungen

mit Bigantolausgabe

am 2. 12. 1940:

in Collinghorst um 13.00 Uhr

„Hofermoor“ „14.00 „

„Nirrhauerfeh“ „14.30 „

„Langholt“ „15.30 „

„Westhauerfeh“ „16.00 „

am 3. 12. 1940:

in Böllenerfeh um 13.00 Uhr

„Böllenerfeh“ „14.00 „

„Flachsmeer“ „15.00 „

„Threnerfeld“ „16.00 „

„Threhone“ „17.00 „

Reparaturen

an Nähmaschinen

aller Fabrikate,

ebenfalls Ersatzteile.

D. Dirts, Leer,

Kloß-Hüter-Straße 41.

Umzugshalber kann ich

n ä h t e B o d e

keine Reparaturen

annehmen.

H. Giese, Schuhmacher

Leer, Pferdemarktstr. 40.

Unser Geschäft bleibt

Montag geschlossen

Ludwig Frejemann

Lüttenwilde-Brücke

Futterkartoffeln

sofort lieferbar.

Apfel und Co.,

Leer.

Winter-

Rot- und Weißkohl

angekommen.

H. Köhnenmann, Stiefelham.

Fahre Auf, Kind und ein Geld

zu verkaufen.

„Nicolet“, altbewährt gegen

Bettläsungen

Preis RM. 2.90. In allen Apotheken

Infolge eines Unglücksfalles verstarb der leitende
Ingenieur unseres Dampfers „Emsriff“

Herr

Redolf Diepenbrock

im Alter von 37 Jahren.

Der Verstorbene stand seit langen Jahren in unseren Diensten. Er hat sich stets durch treue Pflichterfüllung und durch sein alzeit freundliches und kameradschaftliches Wesen ausgezeichnet. Wir verlieren in ihm einen tüchtigen Fachmann, seine Mitarbeiter einen guten Freund.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Betriebsführung und Gefolgschaft der
Kauffahrt Seereederei Adolf Wiards & Co.,
Hamburg/Emden

Zartere Soldaten

Wegen hervorragender Tapferkeit vor der Feinde wurde dem Matrosen Ober-
geleiteten Meinhard Bloem aus Königsho-
tensbüden und dem Gefreiten Erich Müller
aus Leer das Eisene Kreuz II. Klasse ver-
leihen.

Altkoff ist Rohstoff!

Der Reichskommissar für Altstoffverwertung
und die Reichsrauenführung erlassen
folgenden Kursum:
Die weitere Durchführung des Bierab-
satzes erfordert die Mitarbeit des ganzen
Hauses. Auch Dich, deutsche Hausfrau, rufen
wir zur Mitarbeit auf. Du kannst Dein
Beitrag in besonderer Maße beitragen,
wenn Du darauf achtest, daß die in Deinem
Haarfall entfallenden Altstoffe nicht ver-
worfen gehen. Insbesondere Knochen, Alt-
pfeifen und Lumpen dürfen nicht verwerft,
sondern müssen der deutschen Rohstoffwirtschaft
weiter zugeführt werden. Die Schulamtlung
ist für die dazu die Möglichkeit.

Deine deutsche Schulfrau ist verpflichtet, die
Möglichkeit des Hausalters, insbesondere Knochen,
Altspiegel und Lumpen jeder Art (nicht aber
Keramikgegenstände, Glasflaschen, Konferenzblö-
cke und Büchergelbe, die nach wie vor in den

Verkaufungszeit von 17.12 bis 9.21 Uhr.

(Wohlwieser gehören) in die Schul-Vorkammern
mitzunehmen. Jedes deutsche Schulfrau
hat Recht, in Erfüllung des Kriegsdienstes bei
ihren Aufträge zu helfen.

Es Dir, deutsche Hausfrau, liegt es, den
Knochen die in Deinem Haushalt anfallenden
Abfälle mitzugeben! Denke daran, daß seit
langem viele Millionen Kinder sammeln. Viele
Knochen ergeben ein Vie! Die alten Zeitun-
gen, Tüten und Schachteln, die Knochen oder
die Stoffreste, die an sich wertlos für Dich sind,
werden durch die Sammlung zu einem wert-
vollen Beitrag auch zum neuen Jahresfest.

Deutsche Hausfrau, die Deutsche Frauenfüh-
rerin und der Reichskommissar für Altstoffver-
wertung rufen Dich auf: Gib Deine Altstoffe
denen oder Deinen Nachbarsfrauen mit zur
Schule! So kannst Du im kleinen mitwirken
an Gelingen eines großen Wertes!

Die Geschäftszeit der Verkaufsstellen. Für die
Verkaufsstellen im Kreis Leer eine
Verkaufsstelle der Städte Leer und Weener ist für
die Wintermonate Dezember, Januar und Febru-
ar eine neue Verkaufszeit angelegt

Noch höhere Leistungen der Betriebe möglich

Vortrag über organische Betriebsgestaltung

Die Deutsche Arbeitsfront hielt
gestern abend einen weiteren Schulungsabend
für die Wirtschaftsunterführer unserer Stadt
ab. Der Besuch war wieder sehr gut.
Gastredner war Herr Schnurhals-Oldenburg
sprach über „organische Betriebsgestaltung“. Der
Wille nach immer größeren Leistungen der Be-
triebe ist nicht neu. Amerika verstand es als
erster Staat, diesem Willen eine Form zu geben.
Das beste Beispiel ist die Arbeitsteilung durch
Henry Ford. Ford glaubte immer an eine
technische Weiterentwicklung und hielt den
Zeitpunkt, an dem die höchste Leistung der Be-
triebe erreicht sei, noch lange nicht für gelom-
men. Der Weg, den Amerika bei dem Willen
zur Leistungssteigerung ging, war aber falsch,
wie Schnurhals im weiteren Verlauf seines
Vortrages bewies.

Aber auch die deutsche Wirtschaft ist
seit Jahren schon von dem Willen befeuert, die
Leistungen zu steigern. Auch wir haben noch
lange nicht die Grenze des Möglichen erreicht.
Warum aber Leistungssteigerung? Wir gehen
von einem anderen Standpunkt bei unseren Be-
strebungen aus als der Amerikaner. Er wollte
nur höhere Gewinne erzielen, er ließ den Men-
schen zum Knecht der Maschine werden. Wir
wollen aber den Menschen in den Vorder-

grund stellen, die Maschine soll ihm dienen.
Für Deutschland ist eine weitere Leistungssteige-
rung notwendig, da sonst die vielen Aufgaben
nach dem Kriege nicht zu bewältigen sein
werden. Wir müssen die Höchstleistung der Be-
triebe durch technische Vervollkommnung er-
reichen und durch Vervollkommnung der men-
schlichen Kräfte und ihres Willens.

Haben wir überhaupt noch Volksgenossen, die
zu einer höheren Leistung befähigt werden
können? Diese Frage bejahte der Redner. Als
Beispiel führte er die Leistungen der Hand-
werker an. Viel strenger als bisher müßten die
Anforderungen bei den Geistes- und Meister-
prüfungen gehandhabt werden, um wirkliche
Hochleistungen zu erzielen. Dann könnten hier
noch viele Volksgenossen für andere Arbeiten
freigemacht werden, da die dann für das
Handwerk anfallenden Arbeiten infolge der
höheren Leistungen von weniger Kräften aus-
geführt werden könnten. Auch im Einzelhandel
sind noch viele Kräfte freizumachen. In Deutsch-
land sind wir von dem planmäßigen Anstoß der
Kräfte noch weit entfernt.

Dann sprach der Redner über die amerika-
nischen Methoden der Leistungssteigerung in den
Betrieben, die die Maschine zum Beherricher
der Menschen machte. Auf Kosten des großen

worden. In dieser Zeit bleiben die Verkaufs-
stellen wie folgt geöffnet: Von Montag bis
Freitag von 9 bis 13 Uhr und von 14.30 bis
18 Uhr, Sonnabends und an Tagen vor ge-
richtlichen Feiertagen durchgehend von 9 bis 18 Uhr.

Hohes Alter. Am 2. Dezember feiert
Hoote J. a. h. n. Al. Oldesamp 1. seinen 83.
Geburtsstag. Er erfreut sich noch einer guten
Gesundheit. Mögen ihm weiterhin längere Jahre
der Ruhe beschieden sein!

Landwirtschaftliche Maschinen bis 15. Janu-
ar zur Auslieferung melden. Die Kriegs-
verhältnisse bedingen in verstärktem Maße den
Einsatz von Maschinen und Geräten in der
Landwirtschaft. In einer Anordnung des Ver-
waltungsamtes des Reichsbauernführers wird
hierzu erklärt, das vergangene Jahr habe ge-
zeigt, welche betrieblichen Erleichterungen durch
den Einsatz von Maschinen, die vielfach auch
gemeinschaftlich und genossenschaftlich zur An-
wendung kamen, erreicht werden. Bis zum Be-
ginn des nächsten Wirtschaftsjahres muß für
eine rechtzeitige und fachmännische In-
standsetzung unbedingt gesorgt werden. Um
den Werkstätten rechtzeitig einen Ueberblick
über den zu erwartenden Anstoß und damit die
Möglichkeit der fristgerechten Bewältigung der

Arbeit zu geben, müssen sämtliche Aufträge für
die Instandsetzung von Maschinen und Geräten
bei den zuständigen Werkstätten bis zum 15.
Januar 1941 in Auftrag gegeben werden. Die
Anlieferung für die Instandsetzung hat nach
entsprechendem Vorlauf durch die Werkstätten
leistung zu erfolgen für Aufträge, die nach
dem 15. Januar bei den Werkstätten einlaufen,
kann eine Gewähr für sach- und fristgemäße
Anstandsetzung nicht übernommen werden.

Hohes Alter. Treibjagd. Auf einer
Treibjagd in unserer Gemarkung wurden ein-
undzwanzig Hasen erlegt. Jagdönig wurde
Johann Elias Bundersee, mit neun Hasen.

Hatschungen. Beförderung. Matro-
sen-Gefreiter Lütke Schnau wurde zum Ober-
gefreiten, Gefreiter Heinrich Dithoff zum
Unteroffizier befördert.

Iheringssehn. Beförderung. Matro-
sen-Gefreiter San Schnau wurde zum Unter-
offizier befördert.

Abandernoor. 90 Jahre alt. Mor-
gen kann Witwe Gramer ihren 90. Geburts-
tag feiern. Wir wünschen ihr weiterhin einen
gerühmten Lebensabend.

Ueber den Inseln abgeschossen

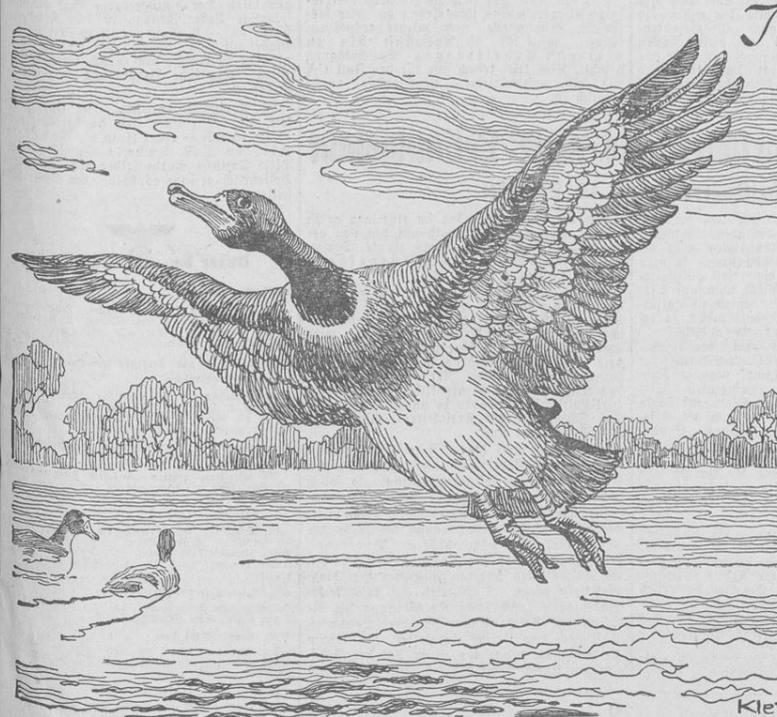
Am Donnerstagnabend versuchten nur einige
wenige feindliche Flugzeuge, unsere Nordseeküste
anzufliegen. Dabei wurde eine Maschine von
Flak und Marineartillerie unter so wirkungs-
sicheres Feuer genommen, daß sie auf einer der
offiziellen Inseln zu Boden kam.
Das Flugzeug verbrannte. Die fünfköpfige
Besatzung wurde gefangen genommen.

Arbeitslosenheres darf es sich heute das Land
dar am besten arbeitstechnisch eingestrichen
Betriebe nennen. Der große Erfolg der Lei-
stungssteigerung blieb aber aus.

Wir gehen einen anderen Weg. Wir stellen
den Menschen in den Vordergrund. Wir stellen
gut ausgebildete Menschen in die besteinge-
richteten Betriebe. Wir wollen nicht nur hohe
Leistungen, sondern auch zufriedene Menschen,
da dann erst eine Leistung auf die Dauer er-
reicht werden kann. Technische Hindernisse in
den Betrieben müssen beseitigt werden. Der
Schaffende muß einen guten Arbeitsplatz haben.
Klare Verantwortlichkeit muß herrschen. Gutes
Licht, gute Arbeitsteilung und die besten ge-
sundheitlichen Verhältnisse gehören zu den Vor-
bedingungen. Vor allem sind auch die psycho-
logischen Hemmnisse zu beseitigen. Der
Schaffende muß für seine Leistungen eine freu-
dige Anerkennung finden. Da, der Betriebs-
führer soll mit seiner Befolgschaft auch einmal
über seine Sorgen sprechen. Dann wird sein
Mitarbeiter diese Sorgen auch als eigene emp-
finden. Eine täglich neu erneuernde Kamerad-
schaft wird bald die gemeinsame Verbundenheit
schaffen, die Voraussetzung für eine Höchst-
leistung in einem Betriebe ist. Eine klare Füh-
rung ist notwendig. Keiner darf mehr als einen
Vorgesetzten haben. Sonst entstehen Kompetenz-
streitigkeiten, die immer hemmend wirken.
Selbstverständlich sind auch eine gute Lehrwerk-
statt und die Gelegenheit zur Vervollkommnung
des beruflichen Wissens durch eine zutreffende
Berufserziehung.

Gute Anlagen sind in den meisten Betrieben
vorhanden. Es gilt aber auf diesem Wege
fortzufahren. Die Leistungssteigerung ist aber
nicht nur eine Angelegenheit des Betriebs-
führers, sondern aller Betriebsangehörigen.
Deutschland braucht eine weitere Leistungssteige-
rung, wenn es seine Sendung in Europa und
der Welt erfüllen soll.

Der Vortrag fand großen Beifall. Ueber
Anwesenheit wird sich in seinem Betriebe nach
Verbesserungsmöglichkeiten suchen und sie als
Anregungen an seinen Betriebsführer weiter-
geben. Das wird sicher der Erfolg dieses lehr-
reichen Abends sein.



Mit zwei ganz verschiedenen Elementen,
mit Luft und Wasser, hat es die Zigarette
ebenfalls zu tun. Denn ihre Papierhülle
soll einerseits den Brand fördern, an-
dererseits aber der Lippenfeuchtigkeit
widerstehen; sie muss also nicht nur
„luftdurchlässig“, sondern am Mund-
ende auch „wasserabstossend“ sein.
Bei der GÜLDENRING wird das
Zigarettenpapier beiden Forderungen
gerecht. Es ist leicht brennbar, trägt
aber ausserdem ein Mundstück, das
den Tabak vor Durchfeuchtung schützt
und so das Rauchen appetitlich macht.



GÜLDENRING mit unsichtbarem Mundstück

Wichtige vorgeschichtliche Entdeckung

Durch größere Erarbeiten beim Bahnhof... Die Bohrergebnisse sind für die Kenntnis des Untergrundes unserer Stadt...

Zahlreiche Tiefbohrung an der Innenstadt

Wohl noch niemals sind in der Innenstadt... Die Bohrergebnisse sind für die Kenntnis des Untergrundes unserer Stadt...

Während die Wiener Konzepte...

Während die Wiener Konzepte... Aber auch in Preußen ergab sich damals die Notwendigkeit...

Diehe. Säzen-Mentener im Führerfall.

Diehe. Säzen-Mentener im Führerfall... In dessen Verlauf die fremden Kräfte zur Streifenabgabe wurden...

Während sie die Geliebte eines vermögenden Junggelehrten wurde...

Während sie die Geliebte eines vermögenden Junggelehrten wurde... trat er als Dr. Stoenland vor den Plan...

Hamburg. Hamburger Dom unterm Sochbahnaleis.

Hamburg. Hamburger Dom unterm Sochbahnaleis... Der Hamburger Dom, sonst das größte Volkstempel einheimischer Art...

Verden. Das Verden des Heimatemuleums.

Verden. Das Verden des Heimatemuleums... Vor einem Jahre fand das Verdenheimat-Museum ein neues Unterkommen...

Sollau. Lüneburger Heide im Film.

Sollau. Lüneburger Heide im Film... In der letzten Zeit haben deutsche Filmgesellschaften mehrfach die schönsten Stellen...

Stade. Ueber 100 000 M. Waren verkauft.

Stade. Ueber 100 000 M. Waren verkauft... In den Jahren 1928 bis 1933 waren in einem größeren Stader Betrieb umfangreiche Verrechnungen vorzunehmen...

Verden. In der Tauchergasse ertrunken.

Verden. In der Tauchergasse ertrunken... Ein zwölfjähriges Kind ist in Verden in der Wesermündung in einem unbewachten Augenblick in die Tauchergasse und ertrank.

Hamburg. Der geheimnisvolle Herr mit dem Koffer.

Hamburg. Der geheimnisvolle Herr mit dem Koffer... Der geheimnisvolle Herr mit dem Koffer hatte sich mit einem Komman zu beschäftigen...

Hameln. Sofort-Wohnungsbauprogramm.

Hameln. Sofort-Wohnungsbauprogramm... Um in Hameln, das einen beträchtlich großen Wohnungsbedarf aufweist...

Hildesheim. Schwachsichtige Frau in Hildesheim.

Hildesheim. Schwachsichtige Frau in Hildesheim... In Hildesheim sind zwei auf dem Felde arbeitende Frauen im Alter von 60 und 22 Jahren...

Hannover. Bauernjüngere. Ein Paternoster schlimmster Sorte konnte mit seiner Gefährtin ungeschicklich gemacht werden.

Hannover. Bauernjüngere. Ein Paternoster schlimmster Sorte konnte mit seiner Gefährtin ungeschicklich gemacht werden...

Der erste Beispiel-Garten im Krummhörn

Der erste Beispiel-Garten im Krummhörn... Wer ungefähr einem Jahre war ich mit Fraulein Kießener... Ein Tages bei hohem Schnee...

Erfolg war über alle Maßen groß...

Erfolg war über alle Maßen groß... Das nächste Feld brachte Zwiebeln, erst eine hübschliche rote, groß und schön im Ertrag...



erwiderte: „Ich kann mir das sehr gut denken...

erwiderte: „Ich kann mir das sehr gut denken... Ich dachte, daß die Sträucher stehen dort werden... Auf der alten aufgehängten Kränzen gab es noch rote Veilchen, Endivien und Chifolore...

Unser Sportdienst

1. FC. Nürnberg oder Dresdner Sportclub?

Das Endspiel um den Schammer-Pokal im Olympia-Stadion

Bereits zwei Monate früher als sonst wird in diesem Jahre das Endspiel um die Pokalmeisterschaft morgen im Berliner Olympia-Stadion ausgetragen. Der Pokalverteidiger, der zum letzten Male im Olympia-Stadion auf dem grünen Rasen des Olympiastadions einen entscheidenden Gang getan — der Club — vor sieben Monaten gegen die junge Waddhof-Elf mit jener Sicherheit und Kaltblütigkeit, die ihn kein Spiel glatt 2:0 gewinnen ließ; die Dresdner weniger glücklich, weniger fähig, am Ende nur um eine kurze Länge, die aber sehr klar unterlegen. Sollte die größere Standfestigkeit des Nürnberger Spiels auch den Pokalwettkampf 1940 entscheiden? Der Club also zum drittenmal deutscher Pokalmeister werden?

Es spricht vieles dafür. Vor allem jene Großkampferfahrung, über die der 1. FC. Nürnberg wie kaum ein zweiter deutscher Verein verfügt, die Wiener und Schäfer vielleicht ausgenommen. Diese in Hunderten, man darf schon sagen Tausenden von harten Kämpfen gesammelte Erfahrung gibt ihm jenes „gemille Etwas“, das ihm nicht nur erlaubt jahrelang eine beständige Form zu walten, sondern darüber hinaus in großen Entscheidungen zu einer Form aufzulauern, die immer wieder in Erfahrung leitet. Die Mannschaft kennt sich seit Jahren, von „Hauptmann“ Köhl, dem Torhüter, bis zu den beiden Außen Rund und Günter Rehen, lauter bewährte Kämpfer in ihren Reihen, die im deutschen Fußballsport zwar keinen Überragenden, aber guten Namen haben, die Willmann, die Hebelin, Eiberger, Friedel, Wänder, Luber und Carolin. Ein „Neuling“ — er spielt allerdings schon ein gutes Jahr in der Stammelf — ist nur der Mittelstürmer Kennemann, der für den nach Saarbrücken zurückgegangenen Sold den Pokal des „Stoppers“ übernommen hat; mit solchem Erfolg, daß man ihn schon heute einen zweiten Korb nennt.

Der Dresdner Sport-Club ist in mancher Beziehung das genaue Gegenteil. Er

steht erst seit wenigen Jahren in der Spitzenklasse der deutschen Fußballmannschaften. Und jünger wie seine Tradition ist auch der gesamte Mannschaftskörper. Er spielt offener, als der Club, elastischer, schneller, phantastischer. Er ist aber empfindlicher, leichter — in der Lauf zu zerlegen. Außerdem hat er allzujahr auf einen Überragenden Spieler wie Helmuth Schön zugeschnitten, stärker als es gemeinsam für eine Mannschaft gut ist. Aber das alles darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Sport-Club heute eine Mannschaft ins

Zwei wichtige Punktspiele in Ostfriesland

W. Stern - Emden Turnverein / Germania - Spiel und Sport

Die Pflichtspiele der 2. Kreisliga stehen in Ostfriesland vor dem Abschluß des ersten Durchganges und bringen mit den beiden für morgen angelegten Begegnungen Höhepunkte desselben. In Emden wird es auf dem W. Stern-Sportplatz, das Ostfriesen W. Stern - E. T. V., dessen Ausgang schwer vorherzusagen ist. — Der Tabellenführer, Spiel um 15 Uhr. — Er muß die Reize nach Leer antreten, um dort gegen den verhärteten VfL Germania zu spielen. Dort sollte es zu einem Großkampf kommen, da beide Gemeinschaften mit ihren besten Mannschaften den Kampf beitreten.

Im Frauenhandball treffen sich ebenfalls in der Bekabschl Germania und der VfL Stern.

Ostfriesen auf dem W. Stern

Die Begegnung zwischen dem W. Stern und dem Emden Turnverein führt die beiden Ortsgegner auf dem W. Stern zusammen und dürfte gut sein finden. Beide Gemeinschaften werden auf Grund ihres schlechten Ranglistenplatzes verurteilt, durch einen Sieg zu Punkten zu kommen. Da hierzu die besten, nach zur Verfügung stehenden Spieler vorgesehen sind, ist mit einem heißen Ringen zu rechnen. Besonders die Schwärzweissen werden nach dem „Ausrücker“ am Vorabend gegen den Tabellenführer alles auf eine Karte setzen und den Beweis liefern, daß

Reiz zu stellen vermag, die — siehe den glatten 3:1-Sieg über Rapid Wien — zu den stärksten im deutschen Fußballsport überhaupt gehört. Das um so mehr, als es ihr gelungen ist, die durch Einziehungen entstandenen Lücken mit Wackelpfeilern bestens wieder aufzufüllen, so mit beiden Sam Burgess, Carstens und Müller, dem Weibler Koch, dem Flügler Schubert, dem Schäfer, dem ebenfalls Tempeliger, der schon länger in den Reihen des DSC steht, ganz abgesehen. Zusammen mit dem Stammb der Kref, Sempel, Dyr und Hoffmann hat der DSC damit eine Elf zur Verfügung, die mit Zuversicht in diesen schweren Kampf gehen kann.

Unsere Amateurböxer in Italien

Deutschlands Amateurböxer sind vom Italiens-Treffen Vorberand zu einem neuen Freundschaftstreffen eingeladen worden, das am 1. Dezember in Mailand zur Durchführung kommen wird. Der Länderkampf in Mailand ist der 71. in der Geschichte des jetzt gerade 20 Jahre bestehenden deutschen Amateurböxersports.

Freundschaftsspiel in Emden

Auf dem Bronsplatz: 9.30 Uhr: E. T. V. 2 - Spiel und Sport 2 11.00 Uhr: Training der Jugendmannschaften.

In Leer vor schwerer Aufgabe

Nach ihren erfolgreichen Pflichtspielen auf Ostfriesland, VfL Stern, Papenburg, treten die Spieler und Sportler zum letzten Spiel des ersten Durchganges in Leer gegen den dortigen VfL Germania an. Es ist natürlich Wunsch und Wille der bislang so erfolgreich gewesenen Emden, auch die letzte Mannschaft ihrer Staffel zu schlagen. Nach den bisherigen Ergebnissen der Spiel und Sportler müßte das Vorhaben möglich sein, allerdings werden die Emden es diesmal mit einem Gegner zu tun haben, der nicht nur über den Vorteil eigenen Platzes, sondern auch über eine spielstarke Vertretung verfügt. Die Leerer Mannschaft ist nämlich in der Lage, am Sonntag über mehrere tüchtige Urlauber, u. a. Wiesen, Tuitje, Kot, Müller, verfügen zu können.

Freundschaftsspiel in Emden

9.30 Uhr: E. T. V. 2 - Spiel und Sport 2 11.00 Uhr: Training der Jugendmannschaften.

Freundschaftsspiel in Emden

Nach dem Fußballspiel haben zum Handball-Pflichtspielen Germania und Stern angetreten. Nach dem gegen den E. T. V. erzielten Ergebnis zu urteilen, muß die Sternelf ein hartes Match abgeben. In dieser Begegnung müßte den VfL-erinnen ein knapper Sieg möglich sein.

Start zum Niedersächsischen Pokal

Am Sonntag wird der neugegründete Weitebewerber der Verbandsliga Fußballmannschaften um den „Niedersächsischen Pokal“ gestartet, an dem der Stifter W. Werder Bremen, VfL Osnabrück, Arminia Hannover, Hannover 96 und Eintracht Braunschweig teilnehmen. In einer Doppelrunde soll hier Sieger ermittelt werden, und die Begegnung zwischen dem VfL Werder Bremen und dem Verbandsmeister VfL Osnabrück wird in der Bremer Kampfbahn den Beginn machen.

Eine Konturrenz für die Begegnung in der Kampfbahn wird das Treffen zwischen dem Bremer Sportverein und 05 Wilhelmshaven am Bremer Wafferturm bilden, denn beide Mannschaften sind gut für einen kräftigen Kampf und einen hervorragenden Verlauf.

sein. Auf jeden Fall surfen die Leerer Sportanhänger mit dem abwechslungsreichen Spiel rechnen, das nicht erst mit dem Schlußpfiff entschieden sein wird. Der Beginn ist bereits um 14.30 Uhr.

Pflichtspiele der Hitler-Jugend

Die in der Gruppe I führenden Mannschaften haben am Sonntag Gelegenheit, auf eigenem Platz weitere Punkte zu erringen und somit ihre Stellung zu verbessern. In Heidefeld tritt die H. J. - Jugend gegen die H. J. - Jugend Oldersum an. Der Beginn ist 10 Uhr. Hier erwarten Heidefeld als Sieger. Ebenfalls sollte die Marine-Gelbstadler Germania nach Kampf über die Lager H. J. Gelbstadler erfolgreich bleiben. Spielbeginn 11 Uhr.

LuS. Papenburg - Sportfreunde 2

Die Obenerer haben wieder eine Mannschaft zu den Pflichtspielen in der 3. Kreisliga Ostfrieslands gemeldet. Für morgen steht für die Leerer ein freies Spiel gegen die LuS. Papenburg zur Verfügung. Da die LuS. Leute auf dem Obenerer Platz einen heftigen Gegner abgeben, ist der Ausgang dieses Treffens ungewiß. Sportfreunde 2 Papenburg 1 ist pielfrei. Das mit der E. A. - Mannschaft vereinbarte Spiel findet erst am 8. Dezember statt.

Frauenhandball Germania - Stern

Nach dem Fußballspiel haben zum Handball-Pflichtspielen Germania und Stern angetreten. Nach dem gegen den E. T. V. erzielten Ergebnis zu urteilen, muß die Sternelf ein hartes Match abgeben. In dieser Begegnung müßte den VfL-erinnen ein knapper Sieg möglich sein.

Die große Brücke

Roman von Sini Streuweis

Nachdruck verboten Deutsche Rechte durch J. Engelhorn Nachf. Adolf Spemann, Stuttgart

6. Fortsetzung.

Siepers Ungläubigkeit tat Broeke gut — sie beharrte ihn in seiner Erwartung und vertrieß keine Anstrengung, aber... sie brachte doch keine vollkommene Sicherheit, und das Vergleiche blieb bestehen, das was allen Zweifel zerstreuen mußte wie Rauch.

„Verschiedene Mäde sind fremde Männer mit Papierrollen die Scheide entlang gekommen und haben lange dagestanden und geredet.“ Broeke sah schon von unten herauf, neugierig, wie Sieper den „Beweis“ aufnehmen würde.

„Warum hab ich die Herren nicht in die Scheide gemoren? Dann wärt ihr mit einem Schlag das fremde Volk und die Brücke los geworden.“

„Neugierig! So mußte und so sollte es geschehen! Und nun war Broeke mit einemmal seit überzeugt, daß die Herren nicht magen würden zu kommen, während die Leute zu Hause waren. Sieper schien de. Sach. weiter seine Bedeutung beizumessen. Er zeigte Luft, zu Bett zu gehen. Blösiglich fragte er: „Sach!“ ist eigentlich Mira.“

Nun war die Reize wieder am Manie, und sie begann, lauter als notwendig war, den Fall ins rechte Licht zu rufen: wie das Galgenhaus nach allen möglichen Streichen sich, ohne daß jemand es wußte, nach Frankreich auf und davon gemacht habe und dort sicher in einem Furenhaus biente.

Sieper antwortete nicht darauf. Der Fall ließ ihn offenbar gleichgültig.

„Kommt! Voran!“ schrie er. Er wollte eilig zu Bett.

In ihrem Eifer und Überglauen meinte Manie, daß mit dem Mädchen etwas Schlimmes geschehen sein müßte, daß Mira sicher begehrt sei.

„Die Mutter hat ihr Kind begehrt!“ brummte Broeke.

„Was ihr in diesem Augenblick einfiel, bestärkte sie in ihrer Vermutung.“

„Sach! ihr se schon einmal im Leben lingen oder lachen hören? Habt ihr schon jemals ein Kind gefannt, das nicht gelungen und gelacht hat?“

„Ihre Mutter hat auch nicht gelungen und gelacht“, meinte Broeke.

Ein donnernder Fluß von Sieper, der schon die Treppe hinauf war, machte dem ein Ende. Die Lampe wurde ausgebläst.

„Was niemand hatte glauben wollen und doch jeder fürchtete, geschah. Eines Tages kamen die Jungen zum alten Broeke gelaufen und brachten die Nachricht, an der Scheide seien Männer mit Vermehrungen beschäftigt. Wer Zeit hatte, lief hin. Vier Herren waren dort an der Arbeit. Zwei schritten die Entfernungen ab und zogen eine Stahlfeder hinter sich her, einer schrieb die Ergebnisse in ein Notizbuch, und der vierte gab Anordnungen. Nicht nur die Jungen, auch viele Männer aus dem Wasserortel fanden da und gafften, weil sie neugierig waren; aber kein einziger sprach die Herren an und verlangte Auskunft — niemand schimpfte und machte ihnen Vorwürfe, niemand spottete und dachte daran, die fremden Eindringlinge mit Torz und Grasbüscheln zu bewerfen oder gar einen in die Scheide zu stoßen. Als die Landmesser ihre Arbeit getan hatten, zogen sie ungeschindert ab, wie gekommen waren.“

„Nun ist es sicher, die Brücke kommt“, meinte Broeke. Der Verger wählte ihm in der Rehle, weil der erste Schritt getan war, ohne daß das ganze Wasserortel in Aufruhr geriet. Auf

dem Anger und in den Schenten wurde bis abends spät nur von der Brücke gesprochen. Viele ludte hohe Neugierde, weiter nichts, die Erwartung, die man in Erwartung eines Ereignisses fühlt. Für sie brachte die Brücke eine Veränderung mit sich als das Verschwinden der Fährde, und das hatte doch wenig zu bedeuten. Aber Broeke legte sich eine Brücke über die Scheide bauen, damit wir unsere Jünger hiniibertreiben können? Wie sollen die Lastwagen hier weiter fahren? Das ist doch klar wie der Tag; auf dieser Seite werden sie eine breite Fahrbahn anlegen, die Anschluß an die Straße auf dem anderen Ufer hat und drüben in das ostfriesische Dorf und auf die große Verbindungstraße zu den Südbän führt. Die Brücke wird die Gemeinden der beiden Provinzen verbinden, darum muß die neue Straße quer durch das Wasserortel schneiden — und was soll dann aus unserm Weiler werden?...

„Von Anfang an hätten wir uns dagegen wehren sollen. Die Finger weg von unserer Scheide! Alles im Wasserortel lassen, wie es ist.“

Für Broekes Kopf war es noch immer wie etwas, das nicht geschehen kann, weil es die Spöndung eines Naturrechtes sein würde, die Vergewaltigung ihres Eigentums, etwas, worüber sie allein zu bestimmen hatten. Außerdem fühlte er sich getränkt in seiner Ehre und Würde als Dorfvorsteher. Warum hatten die Herren ihn nicht erst um Rat gefragt? Der seine Zustimmung einholte? Mit solchen Einwendungen drängte der alte Kampfmann den Umstehenden seine Meinung auf, und zu Hause legte er heftig los gegen seine Under von Söhnen, schalt sie freigeiligt und erklärte ihnen, was zu erwarten sei: ein ganzes Heer fremder Arbeiter, das sich im Wasserortel als Herr aufspielen und das Unterste zuoberst kehren würde.

Fremde Einmischung in die eigenen Angelegenheiten scheuten und fürchteten die Einwohner als der größte Uebel mit einer Kette schlimmer Folgen. Sie alle waren sehr auf ihre Selbstständigkeit bedacht, weil sie ungekört und frei bleiben wollten in ihrem Tun und Lassen.

Sie mußten aus Erfahrung, daß aus der Fremde nichts Gutes zu erwarten ist — daß alle Einbringlinge in böser Absicht kommen: um unter der Hand ein Grundstück zu erwerben oder einem hübschen Mädchen nachzusehen. Diese Warnung des Vorfahren schlug überel durch, aber mit der Brücke nahmen es die meisten nicht so ernst. Das lag immer noch ganz im ungewissen, und war es nicht schließlich gleichgültig, ob man mit einer Fährde oder auf einer Brücke über die Scheide kommen konnte?

An die breite Straße quer durch den Weiler, an Entzweigungen und dergleichen — daran glaubte man nicht. Nie Wasserortel auf den Kopf stellen, Säuer überbreisen, nein, das würden nur ein Weltumtanzung oder Himmelsgewaltigen fertigbringen. Einige meinten sogar, ob man nicht beim Bau der Fundamente Arbeit finden könnte.

„Das wäre doch lustig, eine Zeitlang in nahe bei Hause und bei Mutters Breittopf Geld zu verdienen!“

Broeke sah den Lölpel, der solche Reden führte, an und schalt ihn einen Scharfstopf. Aber vor jetzt an fützte er Unsinnigkeit und Zwiespalt, wenn einige ihren Vorteil dabei fänden. Torheit! Wie ein Mann mußten sie sich dagegen auflehnen! Keine Brücke! Und sei es nur um zu zeigen, daß sie im Wasserortel die Herren beizien wollten.

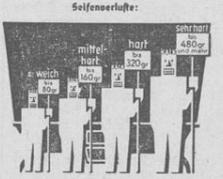
Im Laufe des Sommers kamen noch ein paar mal Landmesser, jetzt mit Gängen und Fäden und einem tupfernen Instrument, durch das sie hindurchzogen, um die Fäden einzuziehen, und mit einer Wagenladung Saubereife, die in den Boden gepflanzt werden sollten. Das Wetter war neblig, lo daß man auf kurzen Abstand kaum etwas wahrnehmen konnte, und ringsum lag die Nacht unter einer dichten Nebeldecke. Ein paar junge Burshen, die die Arbeiten beobachteten, tiefen den Landmessern lustige und spöttische Worte zu; aber als die Herren fertig waren und ihre Geräte anpackten, flohen ihnen nasse Gerümpfen um die Ohren, lo daß sie banone liefen, weil sie glaubten, die ganze Einwohnerchaft läge ihnen auf den Ferien.

(Fortsetzung folgt)

Wer hätte das gedacht?

Ein Gramm Kalk „reißt“ 16 Gramm Seife! Würde man das Waschwasser nicht entziehen, so gingen dem deutschen Volkseinkommen nach amtlicher Schätzung 80—100 Millionen Kilogramm Seife im Jahr völlig nutzlos verloren! Diese Zahlen beweisen, wie wichtig es ist, den Seifen- und Wäschefeind Kalk mit henko zu vernichten. henko ist ja so ergiebig! Oft genügen schon 1—2 handvoll henko — 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge im Kessel verzieht — um das Wasser weich zu machen und den Seifenfeind Kalk zu vernichten. Aber wir müssen um so mehr henko nehmen, je härter

das Wasser ist. Das nebenstehende Beispiel zeigt Ihnen, wieviel Seife in einem Waschkessel normaler Größe bei weichem, mittelhartem, hartem und sehr hartem Wasser verschwendet wird, wenn man das Wasser nicht mit henko entzieht. Möchten Sie mehr darüber wissen? Dann lesen Sie die neue henkel-Lehfschrift „Wasser und Wäsche — ein volkswirtschaftliches Problem“. Sie enthält unter anderem eine Aufstellung über die Härtegrade des Wassers in den verschiedenen Städten Deutschlands und sagt Ihnen, wieviel henko Sie in Ihrem Fall am besten nehmen.



HV 054/40

Nach ausfüllen abgeben! Name: _____
GUTSCHEIN _____
Ich bitte um kostenfreie Ort: _____
Zuforderung der Lehfschrift: _____
„Wasser und Wäsche“: Straße: _____
Abgeben an: HENKEL & CIE. A.G., DOSSELDORF Postl.-Werkz.